

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 202.

Montag den 21. Juli.

1862.

Die Schleusen in Paris.

(Nach dem Roman „Die Armen und Glenden“ von V. Hugo.
Leipzig, Steinacker).

Paris wirft jährlich 25 Millionen Francs ins Wasser und nicht etwa bildlich. Wie und in welcher Weise? Tag und Nacht. Zu welchem Zwecke? Zu gar keinem Zwecke. In welchem Gedanken? Ohne etwas zu denken. Wozu? Für Nichts. Durch welches Organ? Durch sein Eingeweide. Was ist sein Eingeweide? Seine Kloake, seine Schleuse.

Fünf und zwanzig Million ist die geringste annähernde Ziffer, welche die Schätzungen der Wissenschaft geben.

Die Wissenschaft, die lange getappt hat, weiß gegenwärtig, daß der fruchtbarste und wirksamste Dünger der menschliche ist. Die Chinesen, wir müssen es zu unserer Schande gestehen, wußten es vor uns. Kein chinesischer Bauer geht aus der Stadt, ohne an den beiden Enden seines Bambus zwei Eimer voll sogenannten Unraths mit zu nehmen. Des menschlichen Düngers wegen ist die Erde in China noch so jung wie zur Zeit Abrahams. Der chinesische Weizen giebt 120fältig. Kein Guano läßt sich an Fruchtbarkeit dem Abgange einer Hauptstadt vergleichen. Benutzte man die Stadt, um das Land zu düngen, so würde man unbedingt großen Erfolg haben. Wenn unser Gold Schmutz ist, so ist dagegen unser Schmutz Gold.

Was macht man jetzt mit diesem Schmutzgold? Man kehrt es in den Abgrund.

Man schickt mit großen Kosten Schiffe aus, um von dem Südpol Roth von den Seevögeln zu holen und das unberechenbare Element von Reichthum, das man in der Nähe hat, wirft man ins Meer. Der menschliche und thierische Dünger würde, gäbe man ihn der Erde, statt ihn in das Wasser zu werfen, die Welt ernähren.

Die Schmutzhaufen an den Straßenecken, die Karren voll flüssigen Rothes, die in der Nacht durch die Straßen rasseln, die schrecklichen Fässer voll Unrath, die stinkigen Abflüsse unterirdischen Rothes, welche das Pflaster verdeckt, was ist's? Die blühende Wiese, das grüne Gras, Thymian, Salbei und andere Würzkräuter, Wild ist es, Vieh, das befriedigte Brüllen großer Rinder des Abends, duftiges Heu, goldiges Getreide, das Brod ist es auf eurem Tisch, das warme Blut in euren Adern, die Gesundheit, die Freude, das Leben. So will es die geheimnißvolle Schöpfung, welche die Umwandlung auf der Erde und die Verwandlung im Himmel, die Vergeistigung ist.

Werft Dies in den großen Schmelztiegel und euer Wohlstand wird daraus hervorgehen. Aus der Nahrung der Erde folgt die Ernährung der Menschen.

Es steht euch frei, diesen Reichthum wegzuworfen und mich überdies lächerlich zu finden. Das wäre dann das Meisterstück eurer Unwissenheit.

Die Statistik hat berechnet, daß Frankreich allein jedes Jahr durch seine Klaffe eine Summe von einer halben Milliarde in das atlantische Meer wirft. Bedenke man, mit diesen 500 Millionen könnte man das Viertel der Staatsausgaben bezahlen! Der Mensch ist aber so klug, daß er lieber die 500 Millionen in das Wasser wirft. Die Kraft des Volkes selbst fließt hier tropfenweise, dort in Strömen aus unsern Kloaken in die Flüsse und durch diese in den Ocean. Jeder Ausfluß unserer Kloaken kostet 1000 Fr. und das hat ein doppeltes Resultat; die Erde verarmt und das Wasser wird verpestet; der Hunger tritt aus den Furchen und die Krankheit aus dem Flusse.

Es ist z. B. allgemein bekannt, daß gegenwärtig die Themse London vergiftet.

Was Paris betrifft, so hat man in der letzten Zeit die meisten Ausflüsse der Kloaken unterhalb der letzten Brücke verlegen müssen.

Ein doppelter Röhrenapparat mit Klappen und Schleusen, der zugleich saugte und abließ, ein Drainirungssystem so einfach wie die Lunge des Menschen, das in mehreren englischen Ortschaften

bereits vollständig hergestellt ist, würde genügen um das reine Wasser des freien Feldes in unsere Stadt ein- und auf unsere Felder das fruchtbare Wasser der Stadt auszuführen und dieses leichte Hin- und Herleiten, das Einfachste von der Welt, erhielt uns jene 500 Millionen Francs, die jetzt weggeworfen werden. Man denkt freilich an andere Dinge.

Das jetzige Verfahren bewirkt das Böse, wenn es auch das Gute will. Die Absicht ist gut, die Folge traurig. Man glaubt, die Stadt zu reinigen und verkümmert die Bevölkerung. Eine Kloake ist ein Mißverständnis. Wenn überall die Drainirung mit doppelter Wirkung, indem sie wiedergiebt was sie nimmt, die Kloaken erfest haben wird, jenes nur verarmende Auswaschen, dann wird, in Verbindung mit den Thatsachen einer neuen socialen Wissenschaft, der Ertrag der Erde verzehnfacht und das Räthsel der Armuth sehr bedeutend vereinfacht werden. Wird dann auch noch alles das beseitigt, was bisher daraus erwuchs, so ist das große Räthsel ganz gelöst.

Bis dahin fließt der öffentliche Reichthum in den Fluß. Europa ruiniert sich in dieser Weise durch Erschöpfung.

Was Frankreich betrifft, so haben wir die Ziffer bereits angegeben. Da nun Paris den 25. Theil der Gesamtbevölkerung Frankreichs enthält und der Pariser Guano der reichste von allen ist, so bleibt man unter der Wahrheit, wenn man von der halben Milliarde, die Frankreich jährlich wegwirft, den Theil des Verlustes von Paris auf 25 Millionen schätzt. Diese 25 Millionen würden, wenn man sie zur Unterstützung und zum Genuße verwendete, den Glanz der Stadt verdoppeln. Jetzt giebt die Stadt diese Summe für Kloaken aus, so daß man sagen kann: die größte Verschwendung der Stadt, ihre Orgie, ihr Verstreuen des Geldes mit vollen Händen, ihr Luxus sei die Kloake.

Paris, diese Musterstadt, dieses Muster wohlleingerichteter Hauptstädte, von dem jedes Volk eine Copie zu haben trachtet, diese Hauptstadt des Ideals, diese erhabene Vaterstadt der Initiative und des Versuches, dieser Sammelpunct der Geister, diese Stadt-nation, dieser Bienenkorb der Zukunft, dieses wunderbare Gemisch von Babylon und Korinth, würde von dem Gesichtspuncte aus, den wir angedeutet haben, von einem chinesischen Bauer verspottet werden.

Wer Paris hierin nachahmt, stürzt sich ebenfalls ins Verderben. Uebrigens hat Paris, namentlich in dieser unsinnigen und unvorsichtigen Verschwendung, ebenfalls nur nachgeahmt.

Diese überraschenden Thorheiten sind keineswegs neue; es ist keine junge Dummheit; die Alten handelten genau so wie die Neuen. „Die Kloaken Roms“, sagt Liebig, „haben den ganzen Wohlstand des römischen Bauers verschlungen.“ Als die Umgegend von Rom durch die Kloaken Roms ruiniert war, erschöpfte Rom Italien, und als es auch Italien in seine Kloake gebracht hatte, warf es Sicilien, dann Sardinien, dann Afrika hinein. Die Kloake Roms hat die Welt verschlungen. Die ewige Stadt war ein unergründlicher Abfluß.

Rom steht hierin, wie in vielen andern Dingen, als Beispiel voran.

Dieses Beispiel befolgte Paris mit der ganzen Dummheit, welche geistreichen Städten eigen ist.

Um auszuführen, was wir eben gesagt haben, besitzt Paris unter seinem Boden ein anderes Paris, ein Kloaken-Paris, das seine Gäßchen und Straßen, seine Plätze, seine Sadgassen, seine Adern und sein Blut hat, welches der Roth ist, alles, nur keine Menschen. Man darf Niemand schmeicheln, nicht einmal einem großen Volk. Da wo Alles ist, ist neben dem Erhabenen auch Schmach, und wenn Paris Athen enthält, die Stadt des Lichtes, Tirus, die Stadt der Macht, Sparta, die Stadt der Tugend, Niniveh, die Stadt des Wunderbaren, so hat es auch Lutetia, die Stadt des Schmutzes.

Uebrigens zeigt sich auch hier der Stempel seiner Macht und Größe und die riesenhafte Sentgrube von Paris erreicht unter den Bauwerken jenes seltsame Ideal, das unter den Menschen einige

Männer erreichen, wie Machiavelli, Bacon, Mirabeau: das verworfene Großartige.

Wenn man unter die Oberfläche von Paris hineinschauen könnte, würde man gleichsam einen großen Schwamm erblicken, und ein Schwamm hat nicht einmal so viele Löcher und Gänge als der Erdhaufen von sechs Stunden im Umkreise, auf welchem die große Stadt steht, ungerechnet die Katakomben, die eine Höhlung besonders sind, ungerechnet das unentwirrbare Geflecht von Gasröhren, ungerechnet das unermessliche System der Wasserleitung, bilden die Kloaken allein unter den beiden Ufern ein ungeheures dunkles Geflecht, ein Labyrinth, dessen Leitungsfäden die Sentung, der Fall ist.

Hier hauset in feuchtem Dunkel die Ratte, welche das eigenthümliche Erzeugniß von Paris zu sein scheint. —

Denke man sich Paris weggenommen wie einen Deckel, so wird das unterirdische Kloakengeflecht, von oben gesehen, an den beiden Ufern sich darstellen wie ein großer Zweig, den man an den Fluß angelegt hat. An dem rechten Ufer wird die Gürtelkloake der Stamm dieses Zweiges sein, die kleineren Leitungen die Äste, und die Sadgassen die kleinen Zweige.

Diese Gestalt ist im Ganzen nur halb richtig, denn der rechte Winkel, welcher sich gewöhnlich in solchen Arten von unterirdischen Verzweigungen darstellt, findet sich in der Vegetation selten.

Ein ähnlicheres, treueres Bild von diesem seltsamen Plan wird man sich machen, wenn man sich vorstellt, man sähe auf einem dunklen Grunde ein wunderliches orientalisches Alphabet getrigelt, dessen ungestaltete Buchstaben aneinander geschmolzen wären auf ungefährer Linie, bald an den Enden, bald an den Enden.

Die Senkgruben und Kloaken spielten im Mittelalter, im oströmischen Reiche und im alten Beirut, eine große Rolle. Da wurde die Pest geboren; da starben die Despoten. Die Menge betrachtete fast mit religiöser Scheu diese Fäulnißbetten, die ungeheure Wiege des Todes. Die Ungeziefergrube in Benares ist nicht minder schauerlich als die Löwengrube in Babylon. Aus der Kloake zu Münster ließ Johann von Leyden seinen falschen Mond aufgehen.

Die Geschichte der Menschen spiegelt sich in der Geschichte der Kloaken. Die Semonien sprechen von Rom. Die Kloake von Paris war etwas fürchtbares Alles, sie war Grab und Zufluchtsstätte. Das Verbrechen, der Geist, die sociale Protestation, die Gewissensfreiheit, der Gedanke, der Diebstahl, Alles was die menschlichen Gesetze verfolgen oder verfolgt haben, hat sich in diesem Loch versteckt. Die Maillotins im 14., die Trelaines im 15., die Hugenotten im 16., die Illuminaten im 17. und die „Heizer“ im 18. Jahrhundert. Vor 100 Jahren kam der nächtliche Dolchstoß daraus hervor und der gefährdete Dieb flüchtete dahin. Die Wälder hatten die Höhle, Paris hatte seine Kloake.

Die Kloake in dem alten Paris ist der Sammelpunct aller Erschöpfung und aller Versuche. Die Volkswirtschaft steht darin einen Abfluß, die sociale Philosophie ein Ueberbleibsel.

Die Kloake ist auch das Gewissen der Stadt; Alles fließt da zusammen und sammelt sich. An diesem Orte giebt es Finsterniß, aber noch weit mehr Geheimnisse, Alles hat seine wahre oder wenigstens seine schließliche Gestalt. Der Schmutzhaufen hat das Eigenthümliche, daß er nie lügt. Die Aufrichtigkeit flüchtete sich dahin. Man findet da die Maske Basils, aber man sieht darin die Puppe und die Bindsäden. Die falsche Nase Scapins liegt daneben. Alle Unreinlichkeiten der Civilisation gerathen, wenn sie ihren Dienst gethan haben, in diese Wahrheits-Grube, in die Alles von der Gesellschaft versinkt. Sie sammeln sich da und breiten sich aus. Dieses Durcheinander ist ein Beicht-Geständniß. Hier gilt kein falscher Schein mehr, keine Schminke; der Schmutz zieht sein Hemd aus, erscheint in völliger Nacktheit und macht jede Illusion unmöglich. Alles was ist, erscheint hier wie es sein wird. Hier gesteht eine zerbrochene Flasche die Trunkenheit und ein Korbenkel berichtet von Marktspinnigen. Das Bild auf einem verrosteten Geldstück bedeckt sich mit Grünspan; neben dem was Caiphas, liegt was Fallstaff ausspie; der Louisd'or aus dem schlechten Hause grenzt an den Nagel, an welchem das Strickende des Selbstmörders hing; ein weggeworfenes Kind schwimmt da, eingehüllt in den Fliederstaub, der am letzten Fastnachtsdienstag in der Oper tanzte; die Mütze des Richters bewegt sich neben etwas Verfaultem, dem Unterrock eines Mädchens, Alles was sie schmückte, beschmutzt sich hier; Allem ist der letzte Schleier abgerissen. Die Kloake spricht offen Alles aus.

Diese Aufrichtigkeit des Unraths gefällt und beruhigt uns. Wenn man seine Zeit damit hingebracht hat, auf der Erde den Anblick des Großthuns zu ertragen, den der Schwur, die politische Weisheit, die Staatsraison, die menschliche Gerechtigkeit, die unbestechlichen Richter u. s. w. annimmt, so giebt es Trost, in eine Kloake hinunterzusteigen und den Schmutz zu sehen, der dazu paßt.

Es belehrt aber auch. Wir haben oben gesagt, daß die Geschichte durch die Kloake geht. Die Bartholomäusnächte bringen tropfenweise zwischen den Pflastersteinen hinunter. Die großen öffentlichen Mezeleien, die politischen und religiösen Todtschläge, ziehen durch dieses unterirdische Geflecht der Civilisation und werfen ihre Leichen hinein. Für das Auge des Denkers knien ihre

alle historischen Mörder in dem häßlichen Dunkel, mit einem Fegen ihres Leichentuchs als Schürze. Ludwig XI. ist da mit Tristan, Franz I. mit Dupret, Karl IX. mit seiner Mutter, Richelieu mit Ludwig XIII., Vouvois, Petellier, Colbert und Maillard, und sie Alle suchen die Spuren ihrer Thaten zu verwischen. Man hört unter diesen Wölbungen den Besen dieser Gespenster; man athmet den ungeheuren Gestank der socialen Katastrophen; man sieht in den Ecken röthliche Spiegelungen; es fließt da ein schreckliches Wasser, in dem sich blutige Hände gewaschen haben.

Der Beobachter muß in dieses Dunkel hinabsteigen. Es gehört zu seiner Werkstätte. Die Philosophie ist das Mikroskop des Gedankens. Alles will sich ihm entziehen, aber Nichts entgeht ihm. Das Rückenwenden nützt nichts. Was sieht man von sich, wenn man den Rücken wendet? Die Schandseite. Die Philosophie verfolgt mit ihrem Sündenbild das Böse und läßt es nicht in das Nichts verschwinden. Sie erkennt Alles; sie vervollständigt den Purpur nach den Lumpen und das Weib nach den Fegen. Aus der Kloake baut sie die Stadt wieder auf, aus dem Koth die Sitten. Aus einem Scherbel schließt sie auf die Amphora oder den Krug. An einem Nagel, einem Druck auf einem Pergament erkennt sie den Unterschied zwischen dem Judenthum in der Judengasse und dem Judenthum im Ghetto. Sie findet in dem was übrig blieb das, was gewesen ist, das Gute, das Schlimme, das Falsche, das Wahre, den Blutsfleck im Palast, den Tintenfleck in der Höhle, den Wachsstropfen im Freudenhaufe, die bestandenen Prüfungen, die willkommenen Versuchungen, die ausgespienen Orgien, die Falte in dem Charakter, der sich beugte, die Spur der Prostitution in den Seelen und auf der Jade des Lastträgers von Rom den Eindruck des Ellenbogens der Messalina.

Die Kloake von Paris war im Mittelalter ein Legendenbuch. Im 16. Jahrhundert versuchte Heinrich II. sie zu durchforschen, was ihm aber nicht gelang. Vor noch nicht 100 Jahren war die Kloake, wie Mercier bezeugt, sich selbst überlassen und es wurde aus ihr was werden konnte.

So war das alte Paris sich selbst überlassen mit seinen Streitigkeiten, seiner Unentslossenheit und seinem Hin- und Hersuchen. Es blieb lange sehr dumm. Später zeigte 1789 wie die Städte flug wurden; aber in der guten alten Zeit hatte die Hauptstadt wenig Kopf; sie mußte mit ihren Angelegenheiten nichts anzufangen, weder in geistiger noch in materieller Hinsicht und verstand ebenso wenig den Schmutz zu entfernen, als ihre Mißbräuche. Alles war Hinderniß und Alles stand als Frage. Die Kloake z. B. widerstand jeder Durchforschung. Man konnte sich da unten so wenig zu recht finden, als oben sich verständigen. Oben das Unverständliche, unten das Unentwirrbare, unterhalb der Sprachenverwirrung die Höhlenverwirrung, unter Babel das Labyrinth.

Bisweilen fiel es der Kloake von Paris ein überzutreten, als wenn dieser verkannte Nil plötzlich sich erzürnt hätte. Es gab schändlicher Weise Kloakenüberschwemmungen. Bisweilen verdaute unser Magen der Civilisation nicht gut; die Kloake stieg in den Schlund der Stadt wieder heraus und Paris hatte einen Nachgeschmack von seinem Koth. Diese Aehnlichkeit der Kloake mit der Neue hatte aber auch ihr Gutes; es war eine Warnung, wenn man sie auch übel aufnahm. Die Stadt wurde unwillig darüber, daß ihr Koth so frech war; sie dachte an weiter Nichts, als wie sie ihn vertriebe.

Die Uberschwemmung von 1802 ist eine der Erinnerungen der Pariser von 80 Jahren. Der Koth verbreitete sich kreuzförmig auf dem Siegesplatze, wo die Bildsäule Ludwig XIV. steht. Er drang in die Straße St. Honoré durch die beiden Kloakenmündungen der eliseischen Felder und so an verschiedenen anderen Stellen. Seine größte Höhe erreichte er in der Straße St. Pierre, wo er drei Fuß hoch über dem Pflaster stand, und seine größte Ausbreitung in der Straße St. Sabin, wo er eine Länge von 238 Klaftern deckte.

Im Anfang dieses Jahrhunderts war die Kloake von Paris noch ein geheimnißvoller Ort. Der Koth kann nie in gutem Ansehn stehen, aber hier ging der schlechte Ruf bis zum Entsetzen. Paris wußte einigermaßen, daß unter ihm eine schreckliche Höhle sei. Man sprach von ihr, wie von jenem ungeheuern Unterbau in Theben, wo es von 15 Fuß langem Gewürm wimmelte und der Behemoth sich badete. Die großen viden Stiefeln der Kloakenräumer wagten sich nie über gewisse bekannte Punkte hinaus. Man war noch nahe an der Zeit, in welcher die Karren der Kothhüter ganz einfach in die Kloaken hinabgeschüttet wurden. Die Reinigung überließ man ausschließlich dem Regen, der sie mehr voll gab als auslegte. Der Gedanke, diese Ausfallregion zu erforschen, fiel der Polizei nie ein. Wer hätte gewagt, dieses Unbekannte zu untersuchen, auf Entdeckungen auszugehen in diesem Abgrund? Es war ja grauenvoll und doch erschien Jemand. Die Kloake hatte ihren Christoph Columbus.

Eines Tages, 1805, bei einer der seltenen Anwesenheiten des Kaisers in Paris, erschien der Minister des Innern vor dem Herrn. Man hörte auf dem Carousselplatze das Säbelschlagen aller der außerordentlichen Krieger der großen Republik und des großen Kaiserreichs; es fanden sich da in Menge Helden vor der Thür Napoleons, Männer vom Rhein, von der Schelde, von der Esch

und v
Grenal
welche
vor A
waren
Lannes
Armee
Grupp
glänzer
Austerl
„gest
„Wer
gethan
„Die
De

Die
jug,
stiden.
von d
beiter,
die m
richt a
überge
verstar
über d
als a
Die S
der S
und z
Gitten
anzug
Breit
Man
auf d
ternen
man
differ
das
Grub
schwa
wied
in g
groß
An z
die C
die
einem
bezei
den
suche
ber
dem
die
die

L
Kno
extr
Kno
nich

na
fo
lieh
zu
wei
mä
arl
S
fra
ge
ni

ja
be
vo
fa
B

und vom Nil, Gefährten Jouberts, Desair, Hoches, Klebers, Grenadiere von Mainz, Pontoniere von Genua, Husaren, welche die Pyramiden gesehen hatten, Küraffiere, welche die Flotte vor Anker in der Zuhder See mit Sturm genommen. Einige waren Bonaparte auf die Brücke von Lodi gefolgt, Andere vor Cannes in den Hohlweg von Montebello gedrungen. Die ganze Armee war da im Hofe der Tuilerien vertreten durch einzelne Gruppen und bewachte den ruhenden Napoleon. Es war die glänzende Zeit, als die große Armee Marengo hinter sich und Austerlitz vor sich hatte. — „Sire“, sagte der Minister des Innern, „gestern habe ich den mutigsten Mann Ihres Reichs gesehen“. — „Wer ist der Mann“, fragte der Kaiser hastig, „und was hat er gethan?“ — „Er will erst Etwas thun, Sire“. — „Was?“ — „Die Kloaken von Paris durchsuchen“.

Der Mann lebte und hieß Bruneseau. Die Durchsuchung fand statt. Es war ein entsetzlicher Feldzug, eine nächtliche Schlacht gegen die Pest und gegen das Erstickten. Es war zu gleicher Zeit eine Entdeckungsreise. Einer von dieser Erforschungsreise, der noch lebt, ein verständiger Arbeiter, der damals sehr jung war, erzählte noch vor einigen Jahren die merkwürdigen Einzelheiten, welche Bruneseau in seinem Bericht an den Polizeipräsidenten als unwürdig des Verwaltungsstiles übergehen zu müssen geglaubt hatte. Das desinficirende Verfahren verstand man damals noch sehr schlecht. Kaum war Bruneseau über die ersten Verzweigungen des unterirdischen Gesteinssystems hinaus, als acht Arbeiter von zwanzigen sich weigerten, weiter zu gehen. Die Operation war sehr verwickelt; die Durchsuchung mußte mit der Reinigung Hand in Hand gehen; man hatte also zu reinigen und zugleich zu messen, die Einflüsse des Wassers zu notiren, die Sitter und die Mündungen zu zählen, die einzelnen Verzweigungen anzugeben, die Höhe unter jeder Wölbung zu messen, wie die Breite am Anfang und am Ende und das Niveau zu ermitteln. Man kam nur langsam weiter. Nicht selten fanden die Leitern, auf denen man hinabstieg, drei Fuß tief im Schlamm. Die Laternen brannten kaum in dieser Pestluft. Von Zeit zu Zeit mußte man einen ohnmächtig gewordenen Arbeiter forttragen. An gewissen Stellen gab es Abgründe; der Boden war da eingesunken, das Pflaster zusammengebrochen und die Kloake hatte sich in eine Grube verwandelt, in der man keinen Grund fand; plötzlich verschwand darin ein Arbeiter und man hatte die größte Mühe, ihn wieder herauszuziehen. Auf den Rath Fourcroy's zündete man in gewissen Entfernungen, an den hinreichend gereinigten Orten große Käfige voll Berg an, die man mit Harz getränkt hatte. An manchen Stellen der Mauern wuchsen unformliche Schwämme, die Geschwülsten glichen; sogar der Stein schien hier krank zu sein. Bruneseau, der von oben nach abwärts vordrang, fand an einem vorspringenden Stein die Jahrzahl 1550. Dieser Stein bezeichnet die Grenze, bis zu welcher De Lorme gekommen war, den Heinrich II. beauftragt hatte, das unterirdische Paris zu untersuchen. Dieser Stein war die Grenze des 16. Jahrhunderts in der Kloake. An einer andern Stelle fand Bruneseau Arbeiten aus dem 17. Jahrhundert, weiterhin solche aus dem 18. Wölbungen, die 1740 gebaut waren, waren gesprungener und verfallener als die Mauerarbeit der Gürtelkloake, die von 1412 herrührte.

(Schluß folgt.)

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 20. Juli. Heute Vormittag fiel der 12jährige Knabe Haß der Schwimmanstalt gegenüber in den Elsterfluß und ertrank, obgleich sofort Leute zu seiner Rettung herbei eilten. Der Knabe wurde bereits entseelt aus dem Wasser gezogen und konnte nicht wieder zum Leben zurückgebracht werden.

Verchiedenes.

Leipzig, den 19. Juli. Der von der Frankfurter Chaussee nach der heiligen Brücke neu hergestellte Weg berechtigte zu der Hoffnung, daß derselbe zu einem annehmlichen Fahrweg nach dem lieblichen, von schattigen Bäumen reichlich geschmückten Ronnenholze zu zählen sein würde. Doch bis jetzt sind unsere Erwartungen weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben, denn nur mühsam vermögen Wagen und Pferde sich durch den sandigen Boden durchzuarbeiten. Selbst die große Rathswalze, die man, als der Besuch Sr. Maj. des Königs in Plagwitz angekündigt war, mehrfach den fraglichen Weg passiren sah, um ihn wenigstens für den König in geeigneter Weise und so gut als möglich herzustellen, vermochte nicht die Kiesbahn zu planiren.

— Heute in der späten Abendstunde erhielt Herr Dr. Heine in Plagwitz einen Fadelzug. Derselbe ging aus von einer großen Anzahl Grundstücksbesitzer und Bewohner des Heine'schen Anbaues in der westlichen Vorstadt Leipzigs, denen sich eine bedeutende Schaar von seinen Freunden und Verehrern angeschlossen hatte. Die Versammlung der Fadelträger fand 1/9 Uhr in der Jahn'schen Restauration statt und von hier begab sich der Zug auf dem Plagwitzer

Wege zunächst bis an den Waldbrand, woselbst die Fadeln angezündet wurden. Weiter bewegte sich dann der Zug unter den Klängen zweien Musikchöre nach dem Gutshof des Herrn Dr. Heine, woselbst die Fadelträger, der Zahl nach circa 400, sich in einem Halbkreis aufstellten. Herr Rordmachermeister Bieweg hielt eine Ansprache, in der er die großen Verdienste des Herrn Dr. Heine um die westliche Vorstadt Leipzigs hervorhob. Nach dessen Erfolg überreichte eine Deputation ein geschmackvoll gearbeitetes Album, die Namen sämtlicher Theilnehmer an der Festlichkeit enthaltend. Herr Dr. Heine dankte auf das tiefste ergriffen für das ihm an den Tag gelegte Wohlwollen. Der Abend wurde von den Fadelträgern auf der Restauration zum Kuchturn in heiterer Stimmung verbracht, wobei es an Toasten und Trinksprüchen nicht fehlte. (L. N.)

Der Kiefengarten New-Yorks, der Centralpark genannt, ist nach der „Bonplandia“ eine der größten Sehenswürdigkeiten der Welt. Er wurde 1858 in Angriff genommen, mißt 850 Ader, befindet sich im Herzen der Stadt und das für ihn bisher verausgabte Capital verschlingt täglich 1800 Dollars Zinsen. Seit dem 1. Juli 1858 arbeiten täglich 500 bis 3000 Arbeiter darin; selbe werden beaufsichtigt von 32 Beamten und 50 Polizeidienern, die ihre eigenen Stationen im Parke haben. Im vierten Jahre wird die Anlage in Ordnung sein. Die vom Staate bewilligte Summe, um den Garten in Ordnung zu halten, beträgt jährlich 150,000 Dollars. Der Schlittschuhreich ist im Winter täglich von etwa 12,000 Menschen frequentirt. Die Fahrwege haben eine Gesamtlänge von neun englischen Meilen, die Fußwege von 38 Meilen, und sind mit einer so glücklichen Benutzung des Terrains und mit so vielem Geschmack angelegt, daß man halbe Tage ihren Windungen folgen kann, ohne in Bewunderung der Anlagen zu ermüden. Der Schöpfer dieses Centralparks ist F. L. Olmsted.

Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 13. bis 19. Juli 1862.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Paris Zoll und Linien, reducirt auf 00 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
13. 6	27, 4, 2	+10, 0	0, 0	SW	Regen.
2	7, 4	+14, 7	0, 7	WNW	bewölkt.
10	9, 5	+11, 6	0, 6	SW	bewölkt ¹⁾
14. 6	27, 10, 4	+11, 1	0, 1	SW	klar.
2	9, 9	+18, 8	1, 4	SW	bewölkt.
10	9, 6	+12, 8	0, 2	SW	Cirri.
15. 6	27, 8, 7	+12, 9	0, 0	SSW	Cirri.
2	7, 3	+22, 1	1, 7	S	klar.
10	7, 1	+15, 4	0, 0	S	bewölkt ²⁾
16. 6	27, 6, 5	+12, 9	0, 0	WNW	Regen.
2	7, 4	+11, 4	0, 0	NW	trübe.
10	8, 4	+9, 5	0, 2	W	klar.
17. 6	27, 9, 4	+10, 2	0, 0	SW	klar.
2	9, 7	+16, 3	0, 9	SW	bewölkt.
10	10, 2	+11, 6	0, 5	W	bewölkt.
18. 6	27, 10, 4	+10, 6	0, 0	SO	klar.
2	10, 3	+19, 4	0, 3	SW	trübe.
10	10, 7	+13, 6	0, 6	NO	bewölkt.
19. 6	27, 10, 9	+13, 0	0, 1	S	Cirri.
2	11, 0	+19, 9	1, 0	WSW	trübe.
10	10, 5	+14, 5	0, 3	SW	bewölkt.

¹⁾ Oft Regen.
²⁾ Abends wenig Regen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 11. Juli R°	am 12. Juli R°	am 13. Juli R°	am 14. Juli R°	am 15. Juli R°	am 16. Juli R°	am 17. Juli R°
Brüssel	+11,7	+9,9	+12,9	+14,0	+14,8	+15,2	+12,3
Greenwich	+10,2	+12,3	+15,0	+16,1	+13,0	+12,5	+13,2
Paris	+10,9	+9,1	+12,8	+15,6	+13,3	+11,5	+10,6
Marseille	+17,7	+15,6	+18,5	+18,8	+18,3	+17,5	+14,8
Madrid	+17,0	+17,0	+19,0	+18,5	+16,6	+13,8	+15,4
Alicante	+22,6	+21,3	+21,8	+22,2	+16,2	+22,0	+22,6
Algier	+20,3	+20,6	+20,5	+20,9	+20,5	+22,2	+21,1
Rom	+17,6	+17,6	+18,3	+18,2	+20,6	+18,2	+17,6
Turin	+10,8	+17,2	—	+17,6	+20,0	+18,0	+17,6
Wien	+12,6	+11,0	+12,8	+13,8	+13,6	+15,2	+13,1
Moskau	+12,1	+13,2	+10,0	+12,8	+11,9	+12,6	—
Petersburg	+12,3	+12,5	+11,8	+11,6	+12,3	+12,5	+15,5
Stockholm	—	—	—	+12,0	+11,8	—	+9,8
Kopenhagen	+12,7	+11,1	+12,0	+13,0	+12,8	+12,8	+12,2
Leipzig	+12,0	+10,6	+10,7	+12,2	+14,7	+13,0	+11,4

Tageskalender.

Stadttheater. 55. Abonnements-Vorstellung.
Gastvorstellung
der Frau Rübsamen-Beith, des Herrn Rübsamen, vom
kurfürstl. Hoftheater zu Cassel, und des Herrn Bernard, vom
k. k. känd. Theater zu Prag.

Der Barbier von Sevilla.
Oper in 2 Acten, aus dem Italienischen übersetzt von Kollmann,
Musik von Joachim Rossini.

Personen:
Graf Almaviva Herr Lück.
Doctor Bartolo Herr Witt.
Rosine, seine Mündel Frau Bachmann.
Basilio, Singmeister Herr Bachmann.
Marceline, Gouvernante der Rosine Herr Kühn.
Figaro, Barbier Herr Falgenberg.
Fiorello, Kammerdiener des Grafen Herr Scheibe.
Ein Hauptmann
Ein Notar
Manuel, Bedienter des Grafen
Soldaten. Musikanten.

* Graf Almaviva — Herr Bernard.
* Rosine — Frau Rübsamen-Beith.
* Figaro — Herr Rübsamen.
Im 2. Act: Cavatine aus der Oper Musiktiere der Königin, vor-
getragen von Herrn Bernard.
Variationen von A. Adam, vorgetragen von Frau Rübsamen-Beith.
Am Schluß der Oper: Walzer-Arie von Benzano, vorgetragen
von Frau Rübsamen-Beith.
Der Text der Oper ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher
zurück): Abf. Abds. 8 u.
Anf. Mrgs. 6 u. 40 M.
B. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 7 u. [bis Bitterfeld Gilzug], Rdm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [bis Bitterfeld Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Rdm. 1 u. und
Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.

- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Rdm. 2 u. 30 M.
Anf. Rdm. 1 u.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug],
Rdm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug]
(bis Riesa).
Anf. Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds.
9 u. 45 M.
C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug],
Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds.
9 u. 45 M.
D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug],
Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und
Nachts. 10 u. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Rdm. 4 u.,
Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Rdm. 12 u. 15 M.
und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Rdm. 2 u. und Abds. 9 u. 30 M.
B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u.
30 M., Rdm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M.
(bis Cöthen) und Nachts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M.,
Mitt. 12 u., Rdm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Rdm. 1 u. 40 M. u.
Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Rdm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Rdm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen).
Anf. Rdm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Rdm. 1 u. 40 M.,
Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug]
(Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt),
Rdm. 1 u. 21 M., Rdm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und
Nachts. 10 u. 30 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.
A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher
zurück): Abf. Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [bis Oschnitz Gilzug],
Mrgs. 7 u. 40 M., Rdm. 12 u. 10 M., Rdm. 3 u. 15 M.
(jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Brm. 11 u. 45 M., Rdm. 4 u.
25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Oschnitz ab Gilzug] und Abds.
9 u. 55 M.

- O. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [bis Zwidau
Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Rdm. 12 u. 10 M. und Abds.
6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Brm. 11 u. 45 M., Rdm. 4 u. 25 M.,
Abds. 9 u. 30 M. [von Zwidau ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 M.,
Rdm. 12 u. 10 M., Rdm. 3 u. 15 M. und Abds. 6 u. 20 M.
(Zug 1, 3 u. 5 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Brm. 11 u. 45 M., Rdm. 4 u. 25 M.,
Abds. 9 u. 30 M. [Gilzug] und Abds. 9 u. 55 M. (Zug 1, 3 u. 5
auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit
Kassenzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Brm. 8—12 u.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittags.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
von 5 Ngr.

Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Gew. Bild.-Berein. Heute Abend Vortrag über Erd- und Völkerverkunde.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für
Kunst (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Villa.

Atelier vom Hof-Photographen G. Schaufuss: Hotel
de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brach, Königsstr. Nr. 11.
Portrait-Büstenkarten, sehr elegant, das Duzend 4 Ngr.

Optische Hülfsmittel und Kurzarartikel aller Art in guter, stets neu
ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

G. Meyer, Sporenermeister, früher Hölzel (Delling) Ragazingasse 3,
empfiehlt Sporen, Kantharen, Steigbügel, Trensen u. s. w.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das allhier an der Quer-
straße Nr. 24 gelegene, 14,700 □ Ellen umfassende
Haus- und Garten-Grundstück am 4. August d. J.
Vormittag 11 Uhr auf der Expedition des Unter-
zeichneten — Hainstraße Nr. 32 — öffentlich verstei-
gert werden. Auch sind daselbst die näheren Be-
dingungen, so wie Beschreibung des Grundstücks
einzusehen.

Adv. Julius Tieg, requir. Notar.

Auction.

Heute früh 9 Uhr Brühl 71, Heilbrunnen.
Feine Damenkleiderroben, Umschlagetücher, Leinwand etc., schwarzes
und graues Tuch in Stücken und Restern.

Mittwoch den 23. eine starke Parthie Cigarren,

Dienstag den 22. Juli a. c. und folgende Tage früh
von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an

Fortsetzung
der Kurz- und Galanteriewaaren-Auction
in der Europäischen Börsenhalle.

Auction.

Mittwoch den 23. Juli, Vormittags 9 Uhr, kommt in Reudnitz
im goldnen Lämmchen ein Billard nebst verschiedenen Gegenständen
als Tafeln, Bänke, Tische, Stühle, Glaszeug, Garten-Lampen,
Flaschen, Fässer und dergl. zur Versteigerung.

Soeben erschien:

**Keine Schillerstiftung!
Allgemeine Association!**

Manifest
an die deutschen Schriftsteller, deren Gönner und die deutschen
Buchhändler.

Von Dr. Friedrich W. Gebeling.

Obige Broschüre des rühmlichst bekannten Verfassers wird sowohl
wegen der rücksichtslosen Schärfe ihrer Sprache, wie durch Neuheit
und schlagende Ueberzeugungskraft ihrer organisatorischen Auf-
stellungen in allen Kreisen das höchste Aufsehen erregen.

G. Woenicke, Neumarkt 9.

Für Reisende.

Illustrirter Dresdner-Prager Führer. Malerische Be-
schreibung von Dresden, der sächsischen Schweiz mit Teplitz
und Prag etc. Mit 143 treu nach der Natur ausgeführten
Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten etc. Engl.
Leinwandband mit Goldprägung.

Statt 3 Thaler — für nur 10 Ngr.

Zu haben bei **Franz Ohme, Universitätsstr. 7.**

Classisches Werk zu ermäßigtem Preis.

Karl Salomo Zacharia's

Bierzig Bücher vom Staate.

Ermäßigter Preis für das vollständige Werk in 7 Bänden
2 Thlr. 20 Ngr.

Diese außerordentliche Preisermäßigung ist nur auf ein Jahr berechnet, wo dann der ursprüngliche Ladenpreis von 10 Thaler 22 1/2 Ngr. wieder eintreten wird.

Der Inhalt der einzelnen Bände ist folgender:

I. Band: Vorschule der Staatswissenschaft. II. Band: Allgemeine politische Naturlehre. III. Band: Staatsverfassungslehre. IV. Band: Regierungslehre. 1. Theil. V. Band: Regierungslehre. 2. Theil. VI. Band: Regierungslehre. 3. Theil. VII. Band: Regierungslehre. 4. Theil.

Das vorstehende Werk kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung
in Leipzig und Heidelberg.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pöggau, Zwenkau etc. erscheint
Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S., Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlstr. 48.

Kaufmänn. Unterricht
im doppelten Buchhalten, Rechnen,
Correspondenz, Wechselkunde etc.

für Erwachsene, Handelslehrlinge, so wie Solche, die sich dem Handelsstande widmen wollen, mit Berücksichtigung aller vorkommenden Vortheile und Abkürzungen,
Schloßgasse Nr. 1, 2. Etage.

Gründlichen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, auch Schneidern, ertheilt Kindern so wie Erwachsenen — Zu sprechen Nachmittags von 2—4 Uhr. **Thesla** verw. Dr. **Klaunig**,
fl. Windmühlengasse 10 im Garten.

Gründlichen Unterricht im Schneidern

ertheilt noch einigen jungen Damen vom 1. Aug. an: Obstmarkt, Lehmanns Haus 1, linkes Seitengeb. 1 Tr., **Amalie Gebauer.**

Im feinen Stopfen der Wäsche, Kleider, Spitzen, Shawls wird billig Unterricht ertheilt und Arbeit angenommen.
Zu erfragen Georgenstraße Nr. 26 links.

Local-Veränderung.

Wohnung: **Gewandgässchen No. 2,**
früher große Fleischergasse Nr. 28.

E. Kandörfer, Kunstkoch.

Geehrten hiesigen und auswärtigen Familien empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen zur Besorgung von Dejeuners, Diners und Soupers, so wie einzelne Schüsseln in und außer dem Hause d. D.
NB. Früher 6 Jahr bei Madam Leg.

Gebrüder Heuwigke,

Leipzig.

Grimma'sche Strasse, Selliers Hof
gegenüber,

empfehlen sich mit Waschen, Farben
und Bügeln von

Seiden-, Sitz- und Plüschbüten

für Herren, Damen und Kinder,
überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und berechnen bei prompter Bedienung die billigsten Preise.

Eisenbahn-Einnahmen,

Löbau-Bittau.

Vom 1. Januar bis 30. Juni 1862 wurden eingenommen aus dem Personenverkehr (81,236) Thlr. 19,892. 5., aus dem Güterverkehr (1,127,136,7 Str.) Thlr. 41,938. 27. 5., zusammen Thlr. 61,831. 2. 5. In demselben Zeitraum 1861 dagegen: aus dem Personenverkehr (74,980) Thlr. 18,195. 18. 6., aus dem Güterverkehr (1,028,203,2 Str.) Thlr. 39,541. 10. 8., zusammen Thlr. 57,736. 29. 4., demnach **1862 mehr Thlr. 4094. 3. 1.**

Mainz-Ludwigsbasen im Juni:

Aus dem Personenverkehr	Güterverkehr	Extraord. Verkehr	Summa
1862: fl. 69,723.	72,572.	6126.	148,421.
1861: = 60,810.	55,991.	5683.	122,484.
1862 mehr: fl. 8913.	16,581.	493.	159,773.
Vom 1. Januar bis 30. Juni		fl. 811,899.	
Im vorigen Jahre		= 652,126.	
		1862 mehr fl. 159,773.	

Omnibus-Actien-Gesellschaft „Heuer“

VII. Einzahlung betreffend.

Nach Beschluß des Verwaltungsrathes ist die **siebente** Einzahlung auszuscheiden und werden daher die Herren Actionaire hiermit aufgefordert diese Einzahlung in der Zeit

vom 25. August bis spätestens 30. August d. J.

in unserer **Centralstation Neumarkt Nr. 40** mit 10% auf die Actie, resp. 1/10 Actie (das ist mit 10 Thlr., resp. 1 Thlr.) bei Verlust der bereits gezahlten Beträge gegen Quittung zu bewirken.

Leipzig, am 19. Juli 1862.

Der Verwaltungsrath der Omnibus-Actien-Gesellschaft „Heuer“.
Dr. Carl Heine, Vorsitzender.

Ueberlebensrenten,

Wittwen- und Wittwerpensionen — Versorgung Hinterlassener.

Die von den Unterzeichneten vertretene **Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia** in Leipzig übernimmt unter den billigsten Bedingungen die Auszahlung von lebenslänglichen Leibrenten an Hinterlassene, namentlich an Wittwen. Näheres besagt der specielle Prospect „Wittwenpensions-Anstalt der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig“, der bei den Unterzeichneten, welche sich zur Vermittlung von Versicherungen aller Art empfehlen, unentgeltlich zu haben ist.

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7,
F. Gergass, lange Straße Nr. 20, und
Special-Agenten,

Johann Wilhelm Fiedler, Grimm. Str. 22,
General-Agent.

Leipzig, am 1. Juli 1862.

P. P.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, Sie von dem am 29. April d. J. erfolgten Hinscheiden unseres theueren Gatten und Vaters, des Schneidermeisters

Pancratius Schmidt

in Kenntniss zu setzen.

Das von ~~uns~~ in einer Reihe von 30 Jahren betriebene Kleidermachergeschäft haben wir am heutigen Tage dem bisherigen Leiter desselben, Herrn **Johann Ehregott Dietze**, hier, käuflich überlassen; jedoch mit Ausschluss der **Activa** und **Passiva**. Letztere zu ordnen behalten wir uns selbst vor, während die ersteren für unsere Rechnung einzuziehen Herr **Dietze** die Güte haben wird.

Unter innigem Danke für das Vertrauen, das unserm theueren Verstorbenen während seiner geschäftlichen Thätigkeit zu Theil geworden ist, bitten wir, dasselbe auch auf seinen Nachfolger zu übertragen und empfehlen uns Ihnen

hochachtungsvoll

Ida verwittw. **Schmidt**, geb. **Maertens**.
Carl Schmidt.

Leipzig, am 1. Juli 1862.

P. P.

Bezug nehmend auf vorstehendes Circular beehre ich mich Ihnen hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das von Herrn **Pancratius Schmidt** hier begründete Kleidermachergeschäft mit Ausschluss der **Activa** und **Passiva** am heutigen Tage käuflich übernommen habe und unter der Firma

J. E. DIETZE,

vormals

Pancratius Schmidt,

fortsetzen werde.

Seit 13 Jahren in dem genannten Geschäft thätig, hatte ich Gelegenheit mich mit den verschiedenen Zweigen desselben vertraut zu machen und hoffe, gestützt auf die Verbindung mit den besten Bezugsquellen, auf ein reich sortirtes Lager der feinsten und modernsten in- und ausländischen Stoffe und ein Magazin fertiger Herren-Garderobe nach dem neuesten Geschmack, allen Anforderungen zu entsprechen.

Ich bitte das meinem geehrten Vorgänger in so reichem Maasse zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen und mir zu erhalten.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

J. E. Dietze,

vormals

Pancratius Schmidt.

Geschäftslocal und Wohnung: **Grimma'sche Strasse No. 15, 2. Etage (Fürstenhaus).**

Geschäfts-Local-Veränderung.
Die Metallbuchstaben-Fabrik von G. A. Schwartze
befindet sich jetzt nicht mehr **Dresdner Strasse Nr. 35**, sondern schrägüber
Chausseestraße Nr. 37 in Meudnitz.

Wit

Voll-Loosen . . . { Ganze à 51 Thlr. — Agr.
Halbe à 25 = 15 =
(gültig für alle Classen) { Viertel à 12 = 22 1/2 =
Achtel à 6 = 12 1/2 =

so wie

Kauf-Loosen . . { Ganze à 20 Thlr. 12 Agr.
Halbe à 10 = 6 =
Viertel à 5 = 3 =
Achtel à 2 = 1 1/2 =

2. Classe 62. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 12,000 und 6000 Thlr.),

Ziehung Montag den 28. Juli d. J., empfehle ich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Adress- u. Visitenkarten

höchst elegant 100 St. 1/4, sowie alle Druckarbeiten billig u. prompt.
Lithogr. Anstalt v. C. A. Walther, Kochs Hof.

Loose 2. Classe

62. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 28. d. M. stattfindet, empfiehlt

Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 7.

Für die geehrten Mitglieder von

Turner-, Säger-, Gondelgesellschaften u. s. w.,
welche gesonnen sind, sich Fahnen vorzeichnen oder stecken zu lassen, hängt eine solche bis künftigen Sonnabend zu gefälliger Ansicht

im Stiefgeschäft
des Musterzeichner
Hudolph Moser
Rospitz Nr. 9 (Haus neben dem Kurprinz).

Meine Bettfeder-Reinigungsanstalt ist jetzt
Meudnitzer Straße Nr. 3 (nicht weit vom Schützen-
hause), hat in Leipzig die einzige amerik. Maschine verbesserter
Bauart, auf der die Federn nicht leiden, vollständig rein und wie-
der wie neu werden. Bedienung damit schnell und billig.
F. Motlau.

Die Firmen-Schreiberei
von
Julius Schneider,
vormals Carl Schneider, Gerberstraße 11,
berechnet bei solider Arbeit die billigsten Preise.
NB. Man bittet die Wohnung nicht zu verwechseln.

Feinste Uhrgläser
1 1/2 $\%$, f. Cylindergläser à 4 $\%$, ff. Patent à 6 $\%$ werden
fort aufgesetzt bei
Rost & Schultze, Brühl 25 im Gewölbe.

Wer etwas wahrhaft Reelles
für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die
von **Robert Schmilch** in Pirna nach ärzt-
licher Vorschrift angefertigte **Nicinasöl-**
Pomade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen
des Haars und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen
das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des
Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nach-
wuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allge-
meinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche, die
nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs
halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. Vor betrügerischen
Nachahmungen wird gewarnt. — In **Commission** in Pots
à 5 und 10 $\%$ für Leipzig und Umgegend bei Herrn
E. W. Werl, früher G. B. Seifinger,
im **Mauricianum.**

Bei **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Hals-**
beschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Phy-
sikalisten approbirte

weisse Brustsymp
in Flaschen à 15 $\%$, 1 $\%$ und 2 $\%$
von **G. A. W. Mayer** in Breslau

ein treffliches Linderungsmittel.

Alleiniges Hauptdepot bei
Theodor Piltzmann,
Reichstraße 55, 1. Etage.

Niederlage:
Markt, Bühnen Nr. 35.

Gegen **Sicht** und **Rheumatismus** sind **Betty Behrens**
Seifen das sicherste und bequemste Mittel und sind selbige
stets vorräthig bei
C. Lehmann, Petersstraße Nr. 40 und
Th. Kühn, Petersstraße Nr. 46.

Das Schäffersche Haupt=Wund=, Brand=, Frost= und Heil=Pflaster,
welches sich eine lange Reihe von Jahren als sicheres und schnell wirkendes Mittel bewährte, ist in Schachteln à 2 1/2 $\%$ jederzeit
frisch zu beziehen durch die
Salomonis-Apothek zu Leipzig.

Zur Gesundheits- und Krankenpflege.

Bruchbandagen für alle vorkommende Unterleibs-
brüche beider Geschlechter, in engen Kleidern un-
gesehen zu tragen.

Reiseclysairs, bequemste kleine Apparate zur Selbst-
bedienung bei Lavements und Genitalinjectionen.

Urinos für Dampfswagenreisende etc. etc.

Harnreceptienten gegen krankhafte Urinentleerungen.

Suspensorien zum Reiten, gegen Wundlaufen etc.

Wundspritzen, Ohren-, Nasen-, Augen- und Klystir-
spritzen.

Repositorien gegen Hämorrhoidalknoten und Mast-
darmvorfall.

Hysterophore gegen Gebärmuttervorfall etc. etc.

Bandagen zu demselben Zweck, in Fällen organischer
Veränderungen und Dammdefecten, bei welchen in-
terne Applicationen ungenügend.

Diese wie alle Apparate zur Linderung und Heilung örtlicher Gebrechen des menschlichen Körpers halte ich
vorräthig und fertige ich jeder Individualität entsprechend zu den billigsten, auch den Armen zugängigen Preisen.

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist.
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik
zu Leipzig,
Bandagen-Magazin Markt No. 17, Königshaus.

Leibbinden zur Unterstützung und Erleichterung in
Schwangerschaft, dergleichen für Hängeleib, Nabel-
brüche etc.

Luft- und Wasserklappen zur schnellen Heilung
und Linderung der Schmerzen bei Lagerwunden,
Entzündung etc. in Folge langen Krankenlagers.

Unterschieber (Stechbecken) von Metall mit Polster,
wie desgl. elastische für Bettlägerige, desgl. Uringläser,
Reservoirs etc.

Compressionsstrümpfe von Gummi gegen vari-
cöse Blutadergeschwülste (Wehadern der Frauen),
offene Wunden und Geschwülste der Füße.

Hörrohre für Schwerhörige.

Bade-Bruchbandagen für Erwachsene und
Kinder, im kalten und warmen Bade zu ge-
brauchen.

Chemische Sicht-Watte

von **C. Hähnel** in Sorau,
welche bei **Sicht** und **rheumatischen Leiden**, als Zahnweh, Reizen etc.
lindernde Dienste leistet, in Tafeln à 7 1/2 $\%$, 1/2 Tafeln à 4 $\%$
erhält zum **Alleinverkauf** für Leipzig und Umgegend
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Ball- u. Sommer-Schlipse
so wie in jeder andern Façon empfiehlt die größte Auswahl zu
billigsten Preisen

C. G. Froberg, Nicolaisstr. 2.

Löff-, Dessert-, Tranchirmesser und Gabeln,
Rüchen- u. Gemüsemesser, feine Scheeren etc. empfiehlt
billigst
Max Lobe, Petersstraße 42.

Neze für Damen und Kinder
von 5 $\%$ an bis zu 1 1/2 $\%$ in großer Auswahl, so wie
Grinolinea für Damen und Kinder
von 10 $\%$ an empfiehlt **L. Schneider, Grimm-Str. 5, 1. Et.**

Englischen Hanzwirn,
Schweizer Stid- und französisches Zeichengarn, Eisengarn, Näh-
seide (auf Rärtchen) Schnürjentele etc. empfiehlt in guter Qualität
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Durch einen **außerordentlich vorteilhaften**
Partiekauf bin ich im Stande einen größeren Posten
Corsetten ohne Naht
in untadelhafter Waare sowohl en gros als auch en detail zu
ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12,
Engel-Apothek.

Weißwaren
aller Art, als Gardinen in schönen neuen Mustern, Battist, Mull,
Negligé und Futterstoffe, gestickte Röcke, Stragen, Streifen, Einsatz,
Blousen, Pellerinen, Putrüschen u. s. w. empfiehlt zu möglichst
billigen Preisen **Ferd. Schindler, 21 Grimm-Str. 21, Café**
français vis à vis.

Gürtel
für Damen in großer Auswahl, für Knaben von Doppel-Gummi-
band und von bestem Kalbleder empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Frey,
Bude dem Café national gegenüber.

Feinste Brillen, Lorgnetten, Pince-Nez, Theaterperspective, Fernröhre

verkauft seit 27 Jahren am billigsten, **Conservations- und Arbeitsbrillen** 10, 15 u. 20 Ngr., **Pince-Nez** 20 u. 25 Ngr.,
Das optische Institut von Julius Habonicht, Schloßgasse Nr. 7.

Gegen das Ausfallen der Haare,

zur Beförderung des Wachstums derselben, wie zu Regeneration des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut hat sich **Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam** unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft bis jetzt am besten bewährt, und zwar nicht allein an dem hier lebenden bekannten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von ca. 60 Jahren einen Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte,

den er heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von

Königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu Theil gewordene Anerkennungschriften

beweisen kann, an Tausenden, die, veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienen.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Ngr., Viertelfl. à 10 Ngr. und kleineren Flacons à 5 Ngr. echt nur bei mir zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Hoff'sches Malz-Extract

in Originalfl. à 7½ Ngr., 6 Fl. 1 Ngr. 6 Ngr.,

Hoff'sches Kraft-Brust-Malz

in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr.,

Hoff'sches arom. Bäder-Malz

in Schachteln (1 Meße) à 12 Ngr. und (½ Meße) 7 Ngr.

Singige Niederlage

der Hoff'schen Malz-Präparate in Leipzig bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Heger's aromatische Schwefel-Seife,

anerkannt das wirksamste kosmetische Waschmittel gegen unreine, trockene und spröde Haut, Sommersprossen und besonders gegen Flechten etc., mit besonderem Nutzen aber auch gegen Trockenheit des Haarbodens und Schuppen zu gebrauchen, ersetzt nicht allein vollständig alle theuren sogen. Schönheitsmittel, sondern übertrifft dieselben sogar meist in Bezug auf Unschädlichkeit und Wirkung und zeichnet sich außerdem durch den billigen Preis von 5 Ngr. für 1 Packet (2 Stück enthaltend) vor ähnlichen Producten vortheilhaft aus.

In Leipzig allein echt zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,
Dresdner Straße Nr. 2.

Zeugnisse.

Dem Herrn E. Heger bescheinige ich mit Vergnügen, daß es demselben gelungen ist eine aromatische Schwefel-Seife herzustellen, welche wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein ganz besonders geeignetes Waschmittel gegen Finnen, Sitzblattern oder sonst unreine, trockene und spröde Haut, so wie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints anzusehen und deshalb in allen den genannten Fällen zu Waschungen und Bädern vorzugsweise zu empfehlen ist.

Jauer.

(L. S.)

gez. Dr. Alberti,
Königl. Kreis-Physikus.

E. Heger's aromatische Schwefel-Seife, welche bereits wegen ihrer günstigen Wirkung gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautmängel vortheilhaft bekannt ist, kann ich aus eigener Erfahrung auch als vorzügliches Waschmittel gegen Trockenheit des Haarbodens und Schuppen empfehlen, indem dieselbe als Schaum aufgetragen und sodann eingetrodnet, nicht allein die Kopfhaut reinigt und erfrischt, sondern auch derselben eine angenehme Elasticität, dem Haare selbst aber eine gewisse Weichheit verleiht und dem Wuchse desselben gewiß in keiner Weise hinderlich ist.

Jauer.

(L. S.)

gez. Dr. Stiersemenzel.

Malzbonbons

aus Hoff'schem Malz-Extract in Originalschachteln à 5 Ngr., ausgewogen à 12 Ngr. allein echt zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße neben der Post.

Elast. Hühneraugen-Ringe.

Diese Ringe, unstreitig das sicherste, bequemste und gefahrloseste Mittel gegen Hühneraugen und Ballen, können in der engsten Fußbekleidung ohne die mindeste unangenehme Empfindung getragen werden und beseitigen, auf das Hühnerauge gelegt, augenblicklich den Schmerz, wie auch nach und nach das Hühnerauge selbst.

Dieselben sind in 4 verschiedenen Größen und Façons für Hühneraugen an und zwischen den Zehen, leichbornartige Verhärtungen am Ballen etc. in eleganten Cartons (1 Dgd. kleine oder ½ Dgd. größere Ringe enthaltend) à 7½ Ngr., einzelne kleine Ringe à 1 Ngr., größere à 1½ Ngr. fortwährend zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Baschin's neuer weisser Leberthran.

Dieser Leberthran zeichnet sich vor allen bis jetzt käuflich gewesenen Sorten Leberthran durch seine

krystallhelle Farbe, Reinheit und einen durchaus nicht unangenehmen Geschmack und Geruch

vortheilhaft aus und ist in Flaschen à 10 Ngr. so wie im Einzelnen in Leipzig nur zu haben bei

Jullus Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße 2, neben der Post.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 202.]

21. Juli 1862.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Eigentlich auf S. 3765 d. Beil. zu Nr. 195 d. Bl. vom Jahre 1862 gehörend.)

402. Bis 31. Juli 1862 Einzahl. B4 mit 100 \mathfrak{M} , d. i. 10 pCt., die neue Halle'sche Zucker-Raffinerie-G. zu Halle betreffend. [An die Direction der Gesellschaft in Halle; zeitl. Einfluß: 500 \mathfrak{M} .]

Häuser-Verkauf.

Ein kleines Haus im Reichel'schen Anbau, für einen Professionisten passend, desgl. eins in Connewitz in nächster Nähe der Stadt, habe ich im Auftrag zu verkaufen.

Eduard Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Haus-Verkauf.

Ein schön gebautes Haus in Plagwitz, Leipziger Allee, soll billig verkauft werden, desgl. ein schöner Bauplatz durch

Eduard Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Verkauf. Unter anderen freundlich gelegenen Häusern in Reudnitz hat der Unterzeichnete ein neues nettgebautes Haus mit Gärtchen für 3200 \mathfrak{M} bei etwa 1000 \mathfrak{M} Anzahlung, ein größeres nahe an Leipzig für 6500 \mathfrak{M} und ein dergl. mit Hof und Garten für 8500 \mathfrak{M} , nahe der Hauptstraße, zu verkaufen; ferner in Plagwitz: ein vorzüglich solid und anständig gebautes Haus mit gr. Garten, Veranda u. für 8000 \mathfrak{M} , ein dergleichen in ebenfalls sehr angenehmer Lage für 10,000 \mathfrak{M} mit gutem Zinsertrag, ein dergl. mit hübschem Garten für 6500 \mathfrak{M} und andere auch in Lindenau, Gohlis, Connewitz u.

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Verkauf. Eine vollständig fein eingerichtete Restauration und Weinhandlung mit Weinstuben

und bedeutenden Kellereien in Mitte der Stadt Dresden ist sofort mit sämtlichen Activen und Passiven zu verkaufen; auch kann die Restauration ohne Weinhandlung und jede besonders überlassen werden.

Näheres A. Luderitz in Leipzig, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Ein Wiener Stutz-Flügel ist billig zu verkaufen
Connewitz Nr. 166.

Billig zu verkaufen Schwarzwälder Uhren in allen Sorten, auch werden alle Reparaturen besorgt Nicolaistraße Nr. 6.

Eine lange goldene Kette, so wie richtig gehende Ancre- u. Cylinderuhren sind billig zu verkaufen Brühl 11.

Möbels-Verkauf in großer Auswahl Nr. 36
Reichstraße Nr. 36. N. Barth.

Möbels-Verkauf, auch Spiegel und Polster-
garnituren u. Ritterstraße Nr. 7, 1. Etage.

Alte Möbel, auch Handlungs- u. Geschäfts-Uten-
silien in Auswahl, Berl. im Gewandg., Barths Niederlage.

Federbetten und einige Meubles sind zu verkaufen
Goldhahngäßchen Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen ist ein schöner lackirter Schrank mit Glas-
thüren Burgstraße Nr. 26, 2 Tr.

Ein runder Tisch ist billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 27
im Hofe rechts parterre.

Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 31,
Hof quervor 2 Treppen.

Ein Paar ganz neue gestickte Herrenschuhe sind billig zu ver-
kaufen Carolinenstraße Nr. 23 parterre links.

Ein Ventilator nebst Schwungrad steht
zum Verkauf Sternwartenstraße Nr. 13.

Zu verkaufen 1 kupferner Kessel zu ca. 72 Kannen
Wasser. Zu erfragen lange Straße 17.

Zu verkaufen Marienstraße Nr. 5 ein großer Kachelofen
mit Kamineinrichtung, noch nicht abgebrochen. Anzusehen zwischen
11-12 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags.

Saure große Kirschen stehen täglich frisch zum Verkauf
Brühl Nr. 47 beim Hausmann.

Niederländer Vanille-Chocolade

à 17, 19, 23, 27, 35 \mathfrak{M} pr. \mathfrak{L} . empfiehlt als etwas Vorzügliches
Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Str. 27.

Echt Indisch Lompen, Echten Wein-Essig

empfehlen in bester Qualität zum Einsetzen der Früchte zu billigen
Preisen

Hermann Kabitzsch,
Dresdner Straße Nr. 37.

Neue Morcheln

sind in großen Partien eingetroffen bei
Hermann Thleme, Nicolaistraße 47.



Echt bayerisches Bier

(neue Sendung, ganz malz- u. hopfen-
reich) verkaufe 13 halbe Flaschen
18 \mathfrak{M} gr. excl. Flasche, pr. \mathfrak{F} l. 1 1/2 \mathfrak{M} gr.

Moritz Siegel Nachfolger
im Mauricianum.

Ger. Rhein-Lachs u. Rindszungen,

neue Sardines à l'huile, holl. Jäger- und Matjes-Heringe.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neumarkt 23. Hermann Ohme. Neumarkt 23.

Feinste Spirituosen:

Franzbranntwein, beste Qualität, auf Verlangen medi-
cinisch mit Salz präparirt,

Arae, Cognac, Rum,

Schweiz. Kirschenwasser,

Extrait d'Absinthe,

Steinhäger,

Boonkamp of Maag-Bitter,

Bitter d'Estomac,

Greg- und Pansch-Essenzen und Syrupe von Arae, Cognac, Rum und Rothwein, alles echt, gut und
billigst empfohlen von

Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Hermann Ohme.

Neue Isländer Häringe,
feinste Qualität, empfiehlt billigst
Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Neues Brod

ist von Montag und folgende Tage zu haben in der frühern Dampf-Bäckerei Emilienstraße 13, Katharinenstraße 24 C. F. Giltner und Plagwitz bei F. L. Leichsenring.
Markttags Stand Nr. 5.

Gartenlaube die Jahrgänge 1853 bis 1861 kauft in gut gehaltenen Exemplaren zu höchsten Preisen
Paul H. Jünger, Gewandgäßchen 2.

Möbel- und Einkauf. Ganze Wirthschaften oder einzelne Stücke werden zu kaufen gesucht. Adr. bittet man Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Str. im Gewölbe niederzulegen.

Federbetten, Meubles, Stuk- und Taschenuhren, Kleider etc. werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Packfisten werden zu kaufen gesucht und Adressen erbeten Brühl II im Meubleurgewölbe.

Wein- u. Brantweingefäße, $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Eimer kauft B. Voigt, Tauch. Str. 29.

Im Gewandgäßchen Nr. 3 wird gekauft und gut bezahlt, auch abgeholt: Blei, Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Luch- abfall, Schrote, Papierpäpne, Glas, besonders weiße und graue Sadern, Weinflaschen, alte Badleinw., Stride, Kisten, Tabakstricken.

Gesucht werden 5000 M gegen erste und alleinige Hypothek auf ein Stadtgut in der Nähe von Leipzig durch
Adv. Dr. Oskar Deutrich,
Neumarkt Nr. 23, 2 Tr.

6 bis 8000 M und 1000 M sind sofort oder auch später gegen erste Hypothek auszuleihen.
Adv. Heinrich Müller,
Katharinenstraße 18.

Seiraths-Gesuch. Ein hiesiger Bürger und Gewerbetreibender in 30r Jahren wünscht sich mit einem braven, nicht ganz mittellosen Mädchen zu verheirathen und erbittet Offerten unter C. F. H. 11. durch die Expedition d. Bl.

Für ein anständiges, nettes Mädchen, welches jetzt ein baares Vermögen von gegen 2000 M besitzt, wird von deren Vormund zum Zweck der Verehelichung die Bekanntschaft eines braven Mannes gesucht, welcher ein sicheres Auskommen hat.
Offerten bez. A. 20. poste restante franco.

Agenten = Gesuch.

Für eines der ersten Erfurter Producten-Geschäfte wird ein thätiger und bekannter Agent für Leipzig gesucht und Offerten unter B. No. 5. bis zum 22. ds. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lithograph findet dauernde Stellung bei
W. Achilles in Cöthen.

Für Buchbindergehülfen.

Ein im Goldschnittmachen und in Partienarbeit tüchtiger Gehülfe findet bei gutem Verdienst und dauernder Arbeit Stelle bei
Salomon Herschel in Bonn a Rh.

Gesucht wird ein Velfarbenstreicher Neuschönfeld, Carlstr. 36.
C. Silbermann, Lackirer.

15 Ngr. bis 1 Thlr. kann in 2 bis 4 Stunden

täglich Nachmittags Jemand verdienen, welcher einen Artikel in der Stadt an verschiedene Geschäftsleute austragen muß und eine Caution von 10—20 M leisten kann.
Näheres Tauchaer Straße Nr. 29 parterre links.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, findet Unterkommen bei
Hb. Louis Loos, Mittelstraße Nr. 30.

Gesucht wird ein Oberkellner, eine perfecte Köchin und ein Hausknecht zum 1. August nach auswärtig.
Thomaskirchhof Nr. 13 parterre.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Kellnerbursche.
Näheres Dresdner Straße Nr. 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche
Hainstraße Nr. 14.

Ein Laufbursche

wird gesucht für eine Buchhandlung in einer Provinzialstadt Sachsens. Kost und Logis im Hause des Prinzipals.
Schriftliche Anmeldungen niederzulegen in der Buchhandlung von Eduard Schmidt, Königsstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein Laufbursche im Alter von 15—17 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist.
Adressen unter J. 6 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen Laufburschen von 14—16 Jahren sucht
C. Lehmann, Tapezierer, Petersstraße 40.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung, so wie auch Putzarbeiterinnen, welche flott garniren.
Wilhelmine Apitzsch.

Gesucht werden einige fleißige Mädchen zu leichter Arbeit im Alter von 15—16 Jahren Floßplatz Nr. 5 parterre.

Auf ein Rittergut wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen aus guter Familie und gesetztem Alter gesucht, welches der Küche allein vorstehen kann, in Besorgung der Wäsche geübt ist und über Brauchbarkeit und gutes Verhalten genügende Zeugnisse vorlegen kann. — Persönliche Vorstellungen werden angenommen in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 32, zwei Treppen, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. August ein zuverlässiges ordentliches Kindermädchen. Näheres Hospitalstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für Kinder und häusliche Arbeit bei gutem Lohn
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256. D. B.

Gesucht wird den 1. August ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen längerer Dienstzeit, für Küche und Hausarbeit Lindenstraße Nr. 1, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein starkes, fleißiges und ordnungsliebendes Dienstmädchen für Alles zum 1. Aug. Plauenscher Platz 6, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. August ein nicht zu junges, reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Thomaskirchhof 11, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches Mädchen für Kinder und leichte Arbeit Sternwartenstraße Nr. 28.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen im Alter von 16—17 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit
Hainstraße Nr. 23, 4 Treppen, Vordergebäude.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusliche Arbeiten Grimmaische Straße Nr. 15, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. August ein in häuslichen Arbeiten erfahrenes, den Kindern zugethanes Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden
Alexanderstraße 20, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Tauchaer Straße Nr. 19 eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit Markt Nr. 18, 4 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung Georgenstraße Nr. 16a, 1. Etage.

Hausmänner u. Markthelfer, vorzüglich gutes Personal weist kostenfrei nach J. Knötel, Nicolaistr. 54, 2 Tr. r.

Ein im Materialfache tüchtiger Commis, in Thüringen conditionirend, militärfrei, wird hierdurch geehrten Kaufleuten zur geneigten Berücksichtigung aufs Wärmste empfohlen. Derselbe ist ein höchst anständiger guter Mensch, als solider thätiger Kaufmann gebildet und wünscht sich in Leipzig zu vervollkommen.

Adressen unter Chiffre O. H. G. werden von einem auswärtigen Kaufmann in der Expedition d. Bl. nächsten Sonnabend den 26. d. M. entgegengenommen und weiter befördert.

Ein im Brunnenbau gründlich erfahrener Bergmann sucht bei der billigsten Preisstellung recht bald Beschäftigung. Adressen wolle man unter V. B. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird für einen Knaben, der Lust hat Tischler zu werden, ein Meister, es kann auch auswärtig sein.
Zu erfragen H. Fleischergasse Nr. 23/24, 4 Treppen.

Gesuch.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder 1. August eine Stelle als Laufbursche oder sonstige Beschäftigung. Gefällige Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter B. 48. niederzulegen.

Et
verf
Be
rest
Ein
Besch
Ein
kleiden
E
als
hän
nirter
Ju
G
Stell
Dres
Ein
stehen
Augu
Zu
Ein
fahren
unter
Herr
Ein
vorst
1. d
gold
Ein
Stell
Leute
Ein
1. M
bei
G
und
Ein
mit
Er
Ein
von
lage
ein
Bu
nie
G
oder
stra
Ein
W
Da
Ein
Jud
bin
Th
Ein
sic
im
vo
ab
S
lic
in
D
of
B
ft

Ein junger, gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht bis zum 1. August Stelle. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre R. O. No. 100 poste restante franco niederzulegen.

Eine geübte **Schneiderin** sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Nicolaistraße Nr. 41, 2. Etage.

Ein Mädchen sucht noch Beschäftigung im Herren- u. Damenkleiderverfertigen, auch Ausbessern, Dresdner Str. 49, 2 Treppen.

Eine Anzahl junger, sehr ansehnlicher Mädchen, die als Verkäuferinnen, als Buffetmamsells in Gasthäusern und Eisenbahn-Restauranten conditionirt, suchen durch mich Engagement. Nachweis kostenfrei. **Julius Knöfel**, Agent, Nicolaistr. Nr. 54, 2. Etage.

Gesucht wird von einem anständigen soliden Mädchen eine Stelle als Verkäuferin. Näheres wird ertheilen Herr Kiefling, Dresdner Straße Nr. 7.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst zum ersten August oder später.

Zu erfragen Mühlengasse Nr. 9 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, in feinen weiblichen Arbeiten erfahren, welches sich auch der Küche und häuslichen Arbeit willig unterzieht, wünscht zum 1. oder 15. August bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 20, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, sucht zum 1. oder 15. August eine Stelle. — Zu erfragen Brühl Nr. 75, goldne Eule Hinterhaus 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder 1. August eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit, oder bei ein paar einzelnen Leuten. Näheres Grimmaische Straße 31, im Hofe links 1 Tr.

Ein reinliches, anständiges Mädchen vom Lande sucht zum 1. August a. c. Dienst für die Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei dem Kutscher **Roal**, Dessauer Hof am Rosplatz.

Gesucht werden Aufwartungen oder Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Halle'sche Straße Nr. 7 bei Frau Träger.

Gewölbe-Gesuch.

Gesucht wird zu **Michaelis** ein mittleres Gewölbe. Adressen mit Angabe der Lage und des Preises nimmt entgegen **Ernst Hauptmann**, Nr. 35 Ritterstraße, 2. Etage.

Gesucht wird für **Ostern 1863** ein Geschäftslocal von einigen geräumigen Zimmern nebst trockner und heller Niederlage. Messlage ist nicht nöthig. Auch würde man Offerten, die ein im Bau begriffenes Haus betreffen, wo Räume noch nach Wunsch einzurichten wären, annehmen unter Adresse L. M. Nr. 95. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Professor der Universität ein Familienlogis von 200 bis 280 fl , Michaelis oder früher beziehbar. Adressen gebeten im Local-Comptoir Hainstraße 21 niederzulegen.

Eine freundliche Familienwohnung mit Garten in **Sohlis, Plagwitz** oder **Entzsch** wird sofort zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Leipziger Dampfstaubbrenneret, Neumarkt Nr. 9, gefälligst abzugeben.

Eine dem Kaufmannstande angehörende, prompt zahlende Familie sucht für **Michaelis** ein Logis im Preise von 100—150 fl und bittet Offerten unter A. B. bei den Herren Lude u. Comp. im Thomaskirchhof niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder **Michaelis** zu beziehen in der innern Stadt ein Logis im Preise von 50—80 fl von Leuten, welche sich verheirathen wollen. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Ein Logis von 300 bis 400 fl wird von einer stillen Familie von Michaelis ab zu miethen gesucht und bittet man gef. Adressen abzugeben beim Kaufmann Herrn **M. Fischer**, Hainstraße gold. Stern, Gewölbe.

Gesucht wird von einem ältlichen Herrn bei einer gemüthlichen Familie zum 1. September eine Stube ohne Meubles, Zahlung pränumerando, wo möglich in Reichels Garten. Geneigte Offerten bittet man Colonnadenstraße 12 im Gewölbe abzugeben.

Für eine anständige Dame wird eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer zum 1. August zu miethen gesucht. Adressen unter R. H. 5. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein tafelförmiges Instrument Nicolaistraße Nr. 45, Treppe B, 3 Treppen links.

Eine Schlosserei mit sämmtlichem Zubehör und Werkzeugen und mit schöner Kundschaft versehen, ist zu verpachten oder auch zu verkaufen. Zu erfragen Katharinenstr. bei Julius Lippold.

Waschhäuser = Vermiethung.

Ich bin damit beschäftigt noch einige Waschhäuser zu bauen, wie ich schon früher mehrere gebaut habe, um sie an Lohnwäscherinnen auf das ganze Jahr zu vermieten. Dieselben sind unmittelbar am fließenden Wasser belegen und wird dazu eine Logekammer und Trockenplatz gewährt. Wäschrollen sind mehrere im Grundstück von meinen Pächtern zur Vermiethung aufgestellt, deren Benutzung also bequem. Wohnungen für die Miether der Waschhäuser (wenn sie gewünscht werden) sind theilweise im Bau, theilweise sofort oder Michaelis beziehbar, dazu reservirt.

Friedrich Voigt,

Besitzer des Grundstücks Flossplatz Nr. 24
(früheres Schimmelsches Gut).

Eins der schönsten Gewölbe in der Katharinenstraße

nebst Remisen und Wohnung ist noch für nächste Michaelis- und Neujahrsmessen zu vermieten. Näheres bei den Herren **Heyne- mann & Cohn** in Leipzig.

Vermiethung. Ein Geschäftslocal 1. Etage in der Grimma'schen Straße, unfern am Markt, ist für 250 fl pr. Jahr sofort, so wie verschiedene Geschäfts-Locale in anderen Lagen, darunter ein gut eingerichtet. Hausstand nahe am Markt und einige schöne Gewölbe am Markt u. s. w., jedoch nur für die Messen, ein dergl. in der Katharinenstraße unweit des Marktes, auch für das ganze Jahr, ist zu vermieten beauftragt: **Carl Schubert**, Reichsstraße 13.

Eine erste Etage,

bestehend aus drei Stuben nebst Kammern und Zubehör, ist in nächster Nähe des Rosplatzes — Sternwartenstraße Nr. 13 — zu vermieten.

Vermiethung. Eine höchst elegant eingerichtete große 1. Etage in angenehmer ruhiger Lage der innern Petersvorstadt, wozu auch Stallung und Wagenremise zu haben, ist für 600 fl , einige sehr anständige große 1., 2. und 3. Etagen an der Promenade, darunter eine unlängst neu und schön eingerichtete 3. Etage in der Nähe der Bahnhöfe für 300 fl , ferner: eine vorzüglich preiswerthe gut erhaltene 2. Etage in der hohen Straße, 5 Stuben mit Doppelfenstern, 4 Kammern u. nebst Gärtchen für 220 fl , eine geräumige 1. Etage mit 4 Stuben, parquetirt, 3 Kammern, Vorsaal, Küche u. nebst Gartenplatz 220 fl , eine dergl. 2. Etage in der Weststraße, mit lieblicher Aussicht, für 180 fl , eine dergl. in der langen Straße von 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche u. nebst Garten für 250 fl , — eine große 3. Etage in der Petersstraße nahe am Markt für 280 fl u. a. m. ist zu vermieten beauftragt: **Carl Schubert**, Reichsstraße 13.

Gr. Windmühlenstrasse Nr. 36,

Sonnenseite, ist die Hälfte der 1. Etage jetzt oder später zu vermieten.

Die erste Etage des Hauses Brühl Nr. 64, eben so für ein Geschäftslocal, als für eine Privatwohnung geeignet, bestehend aus vier Zimmern nach dem Brühl (wovon eines mit Erker), einer Hofstube, zwei Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist von Ostern 1863, nach Befinden schon von Weihnachten 1862 ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine freundliche 2. Etage

von 5 Stuben nebst Zubehör und Garten ist bayerische Straße 4 von Michaelis ab zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis eine 2. und 3. Etage, innere Stadt, mit 4 Stuben und Zubehör. Näheres Neukirchhof Nr. 40.

Zu vermieten ist 1. Michaelis die aus 7 Stuben mit Zubehör bestehende 3. Etage in Nr. 14 der Reichsstraße und Näheres dort beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist die dritte Etage des neugebauten Hauses Hospitalstraße Nr. 12, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör nebst Garten. Näheres Hospitalstraße Nr. 18, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten sind zusammen zwei große, ruhig u. freundlich gelegene Stuben, meublirt, an ein Paar Herren Hospitalstraße Nr. 18, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör.

Zu erfragen Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 j, 1. Parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, vorn heraus, an ein Paar stille Leute ohne Kinder. Näheres Johannisg. 33 part.

Zu vermieten ist pr. Michaelis ein freundliches Dachlogis, bestehend in 3 heizbaren Piecen nebst Zubehör, innere Stadt, Preis 70 \mathfrak{f} . Das Nähere bei J. F. Pohle, Königsstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, Aussicht nach der Promenade, Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube zum 1. August an einen soliden Herrn Gewandgäshen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten sogleich oder später eine gut meubl. Stube an eine oder 2 Personen Königsplatz Nr. 16, 4 Treppen vorn.

Zu vermieten sind mehrere Stuben mit oder ohne Meubles, mehfrei, mit freundlicher Aussicht. Näheres Brühl 15, 3 Tr.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine freundlich meublirte Stube Quersstraße Nr. 3, 1 Tr. rechts vorn.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schlafcabinet ist zu vermieten an einen Herrn im Hofe 1 Treppe links Hofplatz Nr. 9.

Eine geräumige Garçon-Wohnung mit freier Aussicht in Gärten ist zu vermieten. Adressen A. O. in der Expedition d. Bl.

Eine freundliche fein meublirte Stube nebst Altoven ist an ledige Herren zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 16, 3. Etage.

Ein meubl. Zimmer für 1-2 Herren, mit freier Aussicht, 1. Aug. zu vermieten Mänza. 19, 3 Tr.

Einige freundliche Stuben sind als Schlafstellen zu vermieten Erdmannstraße Nr. 18, 2 Treppen.

In einer freundlichen meublirten Stube ist eine Schlafstelle offen für solide Herren Brühl 83, Hof 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube, an einen oder zwei Herren, ist sofort zu vermieten Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 63, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Kupfergäshen, Dresdner Hof im Thorwege herauf links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Nicolaisstraße Nr. 11, 4. Etage.

Eine Schlafstelle für zwei Mannspersonen ist offen im Hofe links parterre Königsplatz Nr. 9.

Eine Schlafstelle ist offen Petersstraße 26, im Hofe quervor 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen große Fleisbergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Offen ist in einem kleinen Stübchen eine Schlafstelle Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Sollte eine ältere Dame, welche ihre Beschäftigung im Hause hat, gegen freie Wohnung zu einer alleinstehenden Dame ziehen wollen, so möge sie ihre Adresse abgeben Quersstr. Nr. 27 parterre.

Zu dem heute stattfindenden Scheibenschießen der 9ten Compagnie der Leipziger Communalgarde in Eutritzsch gehen von Nachmittag 1/3 Uhr ab Omnibusse (Centralstation Reichsstraße) dahin ab.

Der Vorstand des Fiacre-Vereins.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag

Grosses Concert der zwei vereinigten Musikchöre

unter Leitung des Directors Carl Weleker, verbunden mit

Brillant-Feuerwerk,

bestehend in laufenden Brillant-Sonnen, Nädern, Capricen u. s. w., so wie stehendem Brillant-Feuer und Luft-Effecten, als Bombentröhren, Landpatronen, Telegraphen, Turbillons u. s. w.

Anfang 1/27 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr. Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programme.

Das Feuerwerk beginnt präcis 9 Uhr.

Hierbei empfiehlt gute Speisen und Getränke

A. Kohl, Restaurateur.

Grosser Kuchengarten.



Heute Montag

grosstes Extra-Concert

von den berühmten

Garde-Husaren aus Potsdam

in Uniform

unter Leitung des Stabstrompeter W. Lücke.

Anfang 3 Uhr. Ende 7 Uhr.

Zweiter Theil: Anfang 1/28 Uhr. Ende 11 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Zu dem stattfindenden Concert empfehle ich eine große Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ergebenst einladet

G. F. Lang.

Das Bier aus der Dampfbrauerei von A. Schröter ist ff.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Zu dem heute stattfindenden

Schießen und Sommervergnügen der 9. Compagnie der Communalgarde

empfehle ich Cotelettes mit Allerlei, selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, so wie feine Gose und Lagerbier.

Ergebenst

Gustav Klöppel.

Monstre-Concert

zum Besten einer Stiftung für die Armen

arrangirt von der Gesellschaft „Glocke“

bei deren fünfundzwanzigjährigem Jubelfeste

Dienstag den 22. Juli 1862

im

Schützenhaus zu Leipzig,

ausgeführt von vier Musikchören, circa 150 Musiker,

und zwar:

von dem Musikchor der Königl. Sächs. Leibbrigade und den sämtlichen Bataillons-Tambouren, unter Direction des Herrn **Gustav Kunze** aus Dresden, so wie unter Mitwirkung des Musikchors der hiesigen Jäger-Brigade unter Leitung des Herrn Director **Bendix**, der Capelle des Herrn Director **Menzel** und des Musikchors des Herrn Director **Welcker**.

Im Schützenhaus - Garten.

Unter Direction des Herrn **Menzel**.

Streich-Musik.

Unter Direction des Herrn **Welcker**.

Danitscharen-Musik.

Erster Theil.

- | | |
|--|--|
| 1) Manöver-Marsch von Bach. | 2) Defilir-Marsch von Welder. |
| 3) Overture zur Oper: „Turpanthe“ von Weber. | 4) Overture zur Oper: „Die Großfürstin“ von Flotow. |
| 5) Finale aus der Oper: „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. | 6) Präludium aus den „Lombarden“ von Verdi. |

Zweiter Theil.

- | | |
|--|--|
| 7) Introduction und Brautchor aus der Oper: „Lohengrin“ von Wagner. | 8) Haute-volée-Polka von Bach. |
| 9) Lucia , Fantasie für die Pedal-Harfe, componirt und vortragen von Herrn Lanneberg . | 10) Soldatenchor, Gebet und Barcarole aus der Oper: „Der Nordstern“ von Meyerbeer. |
| 11) Zephir-Lüste , Walzer von Gung'l . | 12) Schnellsegler , Galopp von Faust . |

Auf der Festwiese.

Von dem Musikchor der Königl. Sächs. Leibbrigade und sämtlichen Bataillons-Tambouren, dirigirt von Herrn Director **Gustav Kunze** aus Dresden.

Von dem Musikchor der hiesigen Jäger-Brigade unter Direction des Herrn **Bendix**.

Erster Theil.

- | | |
|---|---|
| *1) Jubel-Revaille , componirt zur 25jährigen Jubelfeier der Gesellschaft „Glocke“ von G. Kunze . | 2) Overture zur „Sicilianischen Vesper“ von Verdi . |
| 3) Fanfara und Soldatenchor aus: „Margaretha“ von Gounod . | 4) Etwas Kleines , Polka von Strauß . |
| *5) Overture zu: „Raymond“ von Thomas . | 6) Finale aus der Oper: „Die schöne Gascognerin“ von Schäffer . |
| *7) Drei Märsche : a) Oesterreichischer Marsch, b) Französischer Marsch, c) Sächsischer Marsch. | |

Zweiter Theil.

- | | |
|--|---|
| *9) Overture zur Oper: „Rienzi“ von Wagner . | 8) Neujahrs-Gruss , Marsch von Bendix . |
| *11) Introduction und Galopp über Infanterie-Signale von G. Kunze . | 10) Das deutsche Lied , von Schneider . |
| *13) Parademarsch aus dem Jahre 1745 und Neapolitaner-Marsch aus dem Jahre 1821. | 12) Bachus-Chor aus: „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy . |

Die mit * bezeichneten Musikstücke werden unter Mitwirkung der Bataillons-Tambouren ausgeführt.

Dritter Theil.

Ausgeführt von sämtlichen Musikchören auf dem großen Orchester der Festwiese.

- 1) **Marsch** und **Chor** aus der Oper: „Lannhäuser“ von **Wagner**, dirigirt von Herrn Director **Welder**.
- 2) **Overture** zur Oper: „Die diebische Elster“ von **Rossini**, dirigirt von Herrn Director **Kunze** aus Dresden.
- 3) **Preussische Parade**, großes Potpourri von **Gungl**, dirigirt von Herrn Director **Bendix**.
- 4) **Bellona**, ein kriegerisches Longemälde, arrangirt und dirigirt von Herrn Director **Menzel**.

Concert-Billets à 5 Ngr. sind bis Dienstag Nachmittag 4 Uhr bei Herrn **Dittlich**, Neumarkt Nr. 32, und bei Herrn **Kaufmann Kautz**, Schützenstraße zu haben, an der Casse ist das Entrée auf 10 Ngr. festgestellt.

Die Festwiese ist ebenfalls mit Gas beleuchtet.

Anfang 6 Uhr.

Ende 10¹/₂ Uhr.

Die Vorsteher.

O D E O N.

Heute Montag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.



Heute Montag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. A. Herrmann.

Petersschlessgraben.
Heute Montag Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von C. Haustein.

Wiener Saal. Heute Montag
Tanzmusik.
Anfang 7 1/2 Uhr.

COLOSSEUM. Heute
Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Prager.

Brandbäckerei.
Heute Montag Pfäunen-, Nepsel-, Aprikosen-, Johannisbeer- und Kirschkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Sieb- sowie div. Kaffeeuchen.
Von 5 Uhr an Speckuchen.
Eduard Hentschel.

Staudens Ruhe.
Heute Allerlei mit Cotelettes oder Lende, Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet
H. Bernhardt.

Drei Lilien in Meudnitz.
Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes, Lende, Huhn oder Zunge und feine Biere
W. Hahn.

Grüne Schenke
empfehlen für heute Allerlei. Bernesgrüner und Lagerbier ff.

Drei Mohren.
Heute Allerlei mit Cotelettes, Zunge, Huhn oder Lende. Es ladet ein F. Rudolph.
NB. Morgen Krebs.]

Wartburg. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.
Heute Allerlei, wozu ergebenst einladet F. W. Morenz, Leibnizstr. an der neuen Rosenthalbrücke.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage Obst- und Kaffeeuchen, wozu ergebenst einladet
A. Heyser.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. Zäncker, Thonbergstraßenhäuser.

Papiermühle in Stötteritz.
Heute Montag erstes Schlachtfest, und lade zu frischer Blut-, Leber-, Sardellenwurst, so wie Bratwurst mit neuen Kartoffeln und Gurkensalat freundlichst ein.
Friedrich Kohl.

Heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute Abend zu Schweinsknocheln mit Klößen ladet ergebenst ein
H. W. Schulze, Tauchaer Straße 16.

Plagwitz. Heute Montag Nachmittag von 5 Uhr an Speckuchen bei J. G. Düngefeld.

Heute früh Speckuchen, Bouillon u., Bier extrafein. Carl Welnert, Universitätsstraße Nr. 19.

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Morgen empfiehlt Speck- und Zwiebelkuchen nebst einem guten Glas bayerischen und Lagerbier
C. A. Mey.

Heute früh 9 Uhr Speck- u. Zwiebelkuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Speckuchen! Heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer am Neumarkt 11.

Verloren wurde Sonnabend gegen Abend vom Neumarkt über den Hofplatz nach der Königsstraße ein Kragen mit Manschetten schwarz mit weißen Blondchen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten es gegen eine Belohnung abzugeben. Rosenstr. 17, 2. Et.

Verloren wurde Sonnabend Abend zwischen Plagwitz und Lindenau ein mit Perlen gesticktes Cigarrenetui, inwendig mit rothem Leder, worauf der Name. Gegen 20 \mathcal{R} Belohnung abzugeben an den Herrn Oberkellner im Burgkeller.

Zur goldenen Säge.

Ihr heute Abend lade ich zu Hause mit Krautklößen nebst ausgezeichneter Gose, bayerischem und Lagerbier freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 2 1/2 \mathcal{R} in bekannter Güte.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Heute Montag

Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Ch. Wolf.
NB. Hierbei erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine neu eingerichtete gute Küche in warmen und kalten Speisen, so wie Lager- und andere Biere und Getränke ff. zur geneigtesten Benutzung mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung von heute ab wiederum bestens zu empfehlen.
Der Obige.

Wiener Saal. Heute Abend ladet zu Schlachtfest und Tanzmusik ergebenst ein
G. Naundorf.

ROBERT PETERS RESTAURATION auf der hohen Straße ladet heute ergebenst zum Schlachtfest ein. Dresdner Felsenteller- und Lagerbier ist extrafein.

Restaurations von F. L. Schulze in Lindenau ladet heute zu Schweinsknocheln mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein. Bier ff.

Gosenthal. Heute Montag Schweinsknochen, ff. Gose und ganz vorzügliches Lagerbier auf Eis, freundlichst ladet ein
C. Bartmann.

Lindenau.

Heute Abend von 7 1/2 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, wozu freundlichst einladet
Ernst Dorn.

Speckuchen heute Montag von 1/2 9 Uhr warm beim Bäckermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Heute von 8 Uhr an Speckuchen, Lagerbier und Bernesgrüner ff.
C. E. Werner, Kupfergäßchen 10.

Büschenaer Keller. Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen. NB. Das Bier wie bekannt sehr gut.

An edle Menschen.

Vor 6 Wochen starb in Lindenau nach schweren Leiden ein braver Mann, August Haas, Factor in einer hiesigen Officin, und hinterließ eine Witwe mit 9 Kindern ohne alles Vermögen. Seine Rechtschaffenheit als Arbeiter, als Gatte und Vater, wie sein werththätiger Sinn als Gemeindeglied werden von Jedem anerkannt, dem er nahe stand.

Seit jener Zeit ist die Witwe, die seit Jahren und bisher als fleißige Wäscherin einen guten Theil zur Erhaltung der zahlreichen Familie beschaffte, von dem 10. Kinde entbunden worden.

Wer vermöchte sich die Dürftigkeit dieser Familie wahrheitsgetreu vorzustellen! — Einsender dieses kennen den hochherzigen helfenden Sinn Leipzigs zu wohl, als daß sie nicht mit Zuversicht um ein Scherlein für die arme Witwe hiermit bitten müßten, das mit Dank von den Unterzeichneten in Empfang genommen und seiner Zeit öffentlich berechnet werden wird.

F. H. Eulitz, Grimma'sche Straße 15. E. Stoll, Neumarkt 7.
G. Sonntag am bayerischen Bahnhof. C. G. Röder, Tauchaer Straße 18.

Victoria regia blüht heute die 2. Blume. Martia & Mosenthln. Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Tivoli. Der Vorstand.

D. G. 7 Uhr Kubthurn, eventuell Thüringer Bahnhof.

Lübecker. Heute Abend bei Woll, Marienstraße Nr. 9, wo Jedermann mit Antheil nehmen kann, wozu einladet L. K. W. G. P. E. H. M.

Verloren wurde am 19. Juli auf dem Wege von der Erdmannstraße durch die Dorotheen- und Grimma'sche Straße nach der Post ein Rechnungsbuch mit grauem Pappband in Octav über verschiedene aus einer Rittergutswirtschaft gelieferte Victualien. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wir beehren uns nur hierdurch die Verbindung unserer Rechte mit Herrn **Gustav Friedrich** ergebenst anzuzeigen. Den 20. Juli 1862.

J. D. Engelmann und Frau.
Gustav Friedrich.
Auguste Friedrich
geb. Schreckenberger.

Verloren wurde vom St. Johannishospital bis zur Dresdner Straße eine ziemlich vollendete Stickerei (kleine Spitzenbede). Abzugeben gegen Belohnung Dresdner Straße 36, 2 Treppen.

Verlaufen hat sich Sonnabend den 19. d. M. ein kleiner schwarzer Hund (Pinscher) mit kurzen Ohren und Schwanz. Gegen Belohnung zurückzubringen Petersstraße Nr. 21 parterre.

Cypressenkranz
auf das Grab unserer entschlafenen Freundin
Frau Johanna Moertz.

Wie schnell, Du schöne, frische Lebensblume,
Wardst Du zerstört von des Geschicks Hand!
Wie bald gingst Du zum ew'gen Heiligthume,
Tratst ein in's bessere, wahre Vaterland!
Ein schönes Glück, nur kurze Zeit empfunden,
Entschwand uns nun an Deinem frühen Grab!
Dein Tod schlug tiefe, unheilbare Wunden;
Auf Deinen Sarg schau'n jammern wir hinab!
Wie schön geschmückt sank die entseelte Hülle
Beweint von Lieb und Freundschaft in die Gruft!
Doch schöner noch geschmückt in hoher Fülle
Stieg auf der Geist, wohin der Herr ihn ruft!
Wir schaun Dir nach in jenes ew'ge Leben,
Dem wir als Pilger all' entgegen gehn!
Einst wird auch unser Geist der Hüll' entschweben;
Dann lacht uns froh ein ew'ges Wiedersehn!
Reudniß, am Begräbnistage den 21. Juli 1862.
Die Familien **Berger, Fichte, Thust jr.**

Entflohen ist ein Canarienvogel, blaßgelb mit etwas grauem Rücken. Gegen Belohnung abzug. Neumarkt 14 in d. Weinhandlg.

Nach langen und schweren Leiden verschied heute in der sechsten Morgenstunde unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, **Susanne Elisabeth** verw. **Bolbrich**. Diese Trauerkunde widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme Leipzig, den 19. Juli 1862.

Entflohen sind am Sonnabend Nachmittag 4 junge Canarienvögel. Abzugeben gegen Belohnung Neumarkt 23, 4 Treppen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ich kann nicht unterlassen, meinen wärmsten Dank öffentlich auszusprechen für die großen Beweise der Liebe, welche Sie, Madame Gerischer, Mad. Einhorn und Mad. Heidenreich aus Leipzig, mir bei der Geburt eines Zwillingspaars zu Theil werden ließen. Sie haben durch Ihre reichen Geschenke unser Herz tief gerührt. Möge der Herr vergelten, was zu vergelten wir Ihnen nicht im Stande sind.

Ein kleiner **Papagei** (Undulate), welcher allein die Gefangenschaft nicht erträgt, entflohen aus Irmlers Haus, Sternwartenstraße. Man bittet vorkommenden Falls gegen gute Belohnung ihn dort abzugeben.

Dank ferner Ihnen Herr Dr. Günther für die große Mühe und Sorgfalt, welche Sie bewiesen bei der Entbindung meiner Frau; Ihrer Umstcht habe ich es nächst Gott zu danken. Nehmen Sie Alle den innigsten Dank mit der Versicherung, daß solche Zeichen der Liebe nie aus unsern Herzen kommen werden. Connewitz, den 19. Juli 1862.

Friedrich Zeuner, herrschaftl. Gärtner.

Warnung.

Ein von **Peter Ackermann** ausgestellter, drei Monate à dato zahlbarer Wechsel über 190 Thaler d. d. Gaußig den 13. Juli 1862, gezogen auf **Carl Uhlmann** in Dresden und mit dessen Accept, sowie dem Blancogiro von **G. A. Ebmig** d. d. Leipzig den 18. Juli 1862 versehen, ist einem am 18. Juli auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe zu Leipzig zur Post gegebenen Briefe an **Peter Ackermann** in Gaußig (Poststation Seitschen) eingelegt worden, jedoch dem Adressaten nicht zugekommen, ob schon der Brief selbst dem Letzteren richtig behändigt worden ist. Es wird daher dringend vor Anlauf dieses Wechsels gewarnt.

Für die trostreichen Worte des Herrn Consistorialrath Professor Dr. **Bräuner**, die derselbe am Grabe unseres theueren Sohnes und Bruders, des Stud. chem. **G. Thiergen**, gesprochen, so wie für die ehrenvolle Seleitung zum Grabe und den erhebenden Gesang der Herren Studirenden fühlen wir uns gedrungen, hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen. Döbeln, den 18./7. 62.

Die Familie **Thiergen**.

Die Vertreter der bei der festlichen Fahrt am 3. Juli theilhaftig gewesenen Boote werden zu einer Besprechung heute Abend 8 1/2 Uhr auf dem **Felsenkeller** ergebenst eingeladen.

Ich war z. best. B. an D. u. St. Hänge ich doch m. S. u. L. an Dir, warum täuscht m. mich? 26.

Handwritten signature

in der **Leinwandhalle**. Nr. 6 und 7 der Mittheilungen liegen zur Ausgabe bereit. **Der Vorstand.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn Gerichts-Actuar **Adolf Munkel** in Burgstädt zeigen nur auf diesem Wege an Leipzig den 20. Juli 1862.

Adv. **Sombold-Sturz** und Frau.

Elise Sombold-Sturz.
Gustav Adolf Munkel,
Gerichtsamts-Actuar.
Leipzig. Burgstädt.

Niedelscher Verein. Heute 7 Uhr Übung im Hotel de Pologne.

14. Compagnie L. C.-G.

Heute Montag den 21. d. M. Abends 1/2 8 Uhr pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder zur Besprechung wichtiger Fragen im Schillerkeller. **Der Hauptmann.**

Zur Nachricht.

Für die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs ist die Einzahlung zum 23. Juli 1862 Burgstraße Nr. 8 in Schmidts Restauration Abends von 6 Uhr an. **Der Vorsteher.**

Montag, 21. Juli, Ab. 7 Uhr. M. C.

— A.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

Angemeldete Fremde.

- Angelo, Kfm. a. St. Petersburg, S. de Bav.
 Ahrensdorf, General-Agent a. Elbing, Rest. der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Ahlmann, Dr. phil. a. Helsingfors, und
 Adams, Kfm. a. Hamburg, Stadt Berlin.
 Behrend, Consul n. Fam., und
 Blumenthal, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pol.
 Benph, Musterzeichner a. Wien, Stadt London.
 Beauvonnier, Dir. a. Paris, goldner Elefant.
 v. Beywachowsky, Hauptm. a. Erfurt,
 Beder, Kfm. a. Wittenberg.
 Böttiger, Stadtrichter a. Wittenberg.
 Bailey, Rent., und
 Brandt, Banq. a. London,
 Brandt, General-Dir. a. Magdeburg, und
 Buchmüller, Kfm. a. Hohenzeil, Hotel de Prusse.
 Blumenthal, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
 Berghaus, Kfm. a. Hagen, und
 Bloßfeld, Arzt a. Kasan, Gerberstraße 5.
 Bernhardt, Kfm. a. Hof, deutsches Haus.
 Bähler, Kfm. n. Frau a. Glauchau, Hotel de
 Russe.
 Brehm, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Bostonig, Kfm. a. Wien, S. de Baviere.
 Berthold, Geometer, und
 Bauer, Stöbel. a. Leisnig, Stadt Wien.
 Cohen, Dr. med. a. Hamburg, S. de Bav.
 Cohen, Dr. jur. a. Hamburg, S. de Pologne.
 v. Catolico, Rent. n. Fr. a. Palermo, St. Rom.
 Drevers, Rechtsanwalt nebst Frau a. Detmold,
 Stadt Rom.
 Dellardo, Part. a. Mailand, St. Nürnberg.
 Ohlen, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Erhardt, Capitain a/D. a. Jermolin, Stadt
 Rom.
 Enke, Buchhldr. a. Bonn, Stadt Gotha.
 Edler, Kfm. a. Danzig, Hotel de Baviere.
 Erchenbreger, Bürgermstr. aus Leisnig, Stadt
 Wien.
 Friedrich, Def. a. Reichenbach i/Schl., und
 Frenzel, Frau Rent. a. Dresden, Palmbaum.
 Ftinger, Def. a. Werdau, Münch. Hof.
 Franke, Reg. a. Müglitz, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 v. Frede, Graf a. Kopenhagen, S. de Prusse.
 Franke, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Günther, Kfm. a. Delisnig, Hotel de Prusse.
 Grohmann, Kfm. a. Gilenburg, St. Hamburg.
 v. Grottkuß, Baron, Rent. a. Riga, und
 Goßberg, Dr. med. a. Nizza, Stadt Rom.
 Gofster, Dr. med. n. Fam. a. Hamburg, Stadt
 Nürnberg.
 Guttmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
 Grau, Priv. n. Frau a. Weiden, St. Gotha.
 Günther, Lehrer n. Frau a. Erfurt, Rest. des
 Thüringer Bahnhofes.
 Goltz, Dr. phil. a. Coblenz, Lebe's S. garni.
 Hommel, Kfm. nebst Kindern aus Kopenhagen,
 Stadt London.
 Hesse, Getreidehldr. a. Dahlen, weißer Schwan.
 Haberhauff, Commiss.-Rath a. Magdeburg, und
 v. Horn, General-Major a. Erfurt, Hotel de
 Prusse.
 Hiltmann, Dr. med. a. Dresden, und
 Hausstein, Kfm. a. Merseburg, Hotel zum
 Kronprinz.
 Hirsche, Reg.-Referend. nebst Frau a. Potsdam,
 Stadt Rom.
 Habich, Dr. phil. a. Gotha, Palmbaum.
 Hemme, Fabr. a. Weisfeld, Stadt Freiberg.
 Herb, Fabr. a. Großenhain, und
 Heine, Buchdruckerbes. a. Götting, St. Gotha.
 Hayur, Rent. a. Moskau, Restaur. d. Berliner
 Bahnhofes.
 Herzog, Dr., Priv. a. Wien, und
 Hübing, Kfm. a. Etenloben, S. de Baviere.
 Heine, Theater-Mitglied a. Coburg, Lebe's Hotel
 garni.
 Janasch, Kfm. a. Bernburg, Restaur. der Leipzig-
 Dresdner Eisenbahn.
 Jerke, Kfm. a. Gera, goldnes Sieb.
 Jgel, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
 Kruse, Kfm. a. Grütze, Hotel de Pologne.
 v. Kriewitz, Colleg.-Assessor a. St. Petersburg,
 goldner Elefant.
 Klusmann, Fabrikbes. a. Eudenburg, Hotel de
 Prusse.
 Krabe, Ober-Steuer-Inspector a. Düsseldorf,
 Stadt Hamburg.
 Kistemann, Kfm. a. Sedan, Stadt Rom.
 Koyf, Reg.-Rath a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Köhler, Kfm. a. Hof, und
 Krumpiegel, Kfm. a. Frankenberg, gr. Baum.
 König, Maler a. Breslau, und
 Krause, Kfm. a. Glauchau, Palmbaum.
 Klahn, Lithograph a. Dresden, Stadt Freiberg.
 Knorr, Kfm. n. Fam. a. Hamburg, und
 Kreiß, Kfm. a. Kreuznach, Hotel de Baviere.
 Kaufmann, Fabr. a. Berlin, Münchner Hof.
 Kübbes, Frau n. Fam. a. Altona, und
 Lappenberg, Kfm. n. Frau a. Hamburg, S. de
 Russe.
 Lange, Part. a. Delisnig, Hotel de Prusse.
 Lewien, Apotheker n. Frau a. Werdau, Stadt
 Nürnberg.
 Lindgren, Dr. med. a. Dresden, Gerberstr. 5.
 Malchin, Ingen. a. Tritenwinkel, Palmbaum.
 Meyer, Fräul. Rent. a. Hamburg, Lebe's Hotel
 garni.
 Meyer, Kfm. a. Berlin,
 Müller, Kfm. a. Hamburg, und
 Naro, Stadtger.-Rath a. Berlin, S. de Pol.
 Noco, Fabr. a. Pittan, Stadt Dresden.
 Nietzsche, Kfm. a. Wittenberg, Hotel de Prusse.
 Roods, Dr. med. n. Fam. a. Hamburg, Stadt
 Nürnberg.
 Pilgerau, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
 Perle, Haupt-Agent a. Wien, Stadt Hamburg.
 Pinder, und
 Pichert, Kf. a. Torgau, Stadt Hamburg.
 Plog, Photograph a. Breslau, Palmbaum.
 Pohlmann, Büchsenmacher a. Lockwitz, St. Gotha.
 Preisel, Kfm. a. Kreuznach, Hotel de Baviere.
 Pruggmeyer, Kfm. a. Gößnitz, Stadt Wien.
 Rudebach, Dr. med. a. Kopenhagen, grüner
 Baum.
 Richter, Kfm. a. Chemnitz, S. de Baviere.
 Richart, Fräul. a. Weimar, Lebe's S. garni.
 Ramann, Dfz. a. Coblenz, Stadt Rom.
 Röper, Gutbes. n. Fam. a. Schwerin, Stadt
 Nürnberg.
 Schmidt, Kfm. a. Smyrna, Hotel de Pologne.
 Stabrowsky, Dr. med., und
 Stabrowska, Frau Rent. a. St. Petersburg, St.
 London.
 Stelchele, Bierbrauereibes. a. Günzburg, goldner
 Elefant.
 Sandmann, Kfm. a. Deberan, Rest. d. Leipzig-
 Dresdner Eisenbahn.
 Sember, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
 Schreder, Bürgermstr. aus Gilenburg, Hotel de
 Prusse.
 v. Scharfky, Baron a. St. Petersburg, Hotel
 zum Kronprinz.
 Seeger, Kfm. a. Bremen, Stadt Rom.
 Schwab, Webermstr. a. Hohenberg, Gerberstr. 5.
 Schreiber, Dr. jur. a. Chemnitz, und
 Schwarzberg, Kfm. a. Kerrane, deutsches Haus.
 Schwente, Kfm. a. Burg, grüner Baum.
 Schneider, Dr. jur. n. Frau a. Zürich, Hotel
 de Russe.
 Schönwälder, Candidat a. Breslau, und
 Stein, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
 v. Sainger, Oberamt. a. Potojewo,
 Seip, Kfm. a. Grefeld, und
 v. Stadlenberg, Graf, Gf. a. St. Petersburg,
 Hotel de Baviere.
 Schlegel, Buchbinder a. Bukarest, und
 Stappel, Frau Rent. aus Hamburg, Lebe's
 Hotel garni.
 Sad, Büchsenmacher a. Leisnig, Stadt Wien.
 Krumpf, Hofrath a. Moskau, Restauration des
 Berliner Bahnhofes.
 Thüm, Prof. a. London, Restaur. der Leipzig-
 Dresdner Eisenbahn.
 Treichler, Reg.-Rath a. Zürich, St. Hamburg.
 Utterodt, Graf a. Eisenach, S. de Pologne.
 Ulrich, Kfm. a. Torgau, St. Nürnberg.
 Viehrodt, Rentant aus Dresden, Hotel zum
 Kronprinz.
 Witt, Buchhldr. a. Berlin, S. de Prusse.
 Voigt, Dr. med. a. Coburg, S. de Prusse.
 Vogt, Dr. a. Magdeburg, Stadt Wien.
 Wolff, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russe.
 Weidler, Insp. a. Weimar, und
 Wald, Kfm. n. Fr. a. Bielefeld, Palmbaum.
 Wittmer, Kfm. a. Cassel, Restauration des Thü-
 ringer Bahnhofes.
 Werner, Rusfldir. a. Leisnig, Stadt Wien.
 Wüste, Kfm. u. Frau a. Bremen, Restaur. der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Wüster, Part. u. Frau a. Bayreuth, und
 Werner, Fräul. a. Münster, St. Dresden.
 Wille, Kfm. a. Schweinfurt, S. de Prusse.
 Wermann, Kfm. a. Greiz, S. zum Kronprinz.
 Zander, Kfm. a. Deberan und
 Zwickauer, Gerichts-Amtm. a. Schandau, Rest.
 d. L.-Dr. Eisenb.
 Zamschitsky, Part. a. Warschau, Gerberstr. 5.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 20. Juli Ab. 6 U. 18° R.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzusenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.